



Privilegirte Schlesiſche Zeitung.

No. 77. Mittwoch den 2. July 1823.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nächſten Monat July c. a. ſollen von den bei der Spaar-Kaſſe niedergelegten Geldern den Intereſſenten die ihnen für das halbe Jahr vom 1ſten Januar biß ult. Juny c. a. gebührenden Zinſen bezahlt werden. Dieſelben werden daher hierdurch aufgefordert, ſich mit ihren Quittungs-Büchern an den 4 Freitagen des Monats July c. a. Nachmittags zwiſchen 2 und 5 Uhr bei der Spaar-Kaſſe auf dem rathhäuslichen Fürſtenſaale zu melden.

Breſlau den 30. Juny 1823.

Zum Magiſtrat hieſiger Haupt- und Reſidenz-Stadt verordnete Oberbürgermeiſter
Bürgermeiſter und Stadträthe.

Berlin, vom 28. Juny.

Des Königs Majestät haben geruhet, am 13. Juny dem Capitain v. d. Trenck des 1ſten Infanterie-Regiments, und dem Capit. Kiesel vom 2ten Bataillon des 22ſten Landwehr-Regiments, bei ihrer Verabſchiedung den Charakter als Majors, dieſen Charakter auch am 16. Juny dem verabſchiedeten Rittmeiſter Graſen v. Pückler, vom 7ten Landwehr-Regiment, beizulegen. Auch haben Allerhöchſtdieſelben den bisherigen Kammer-Gerichts-Asseſſor Witt zum Juſtitarius der Haupt-Bank und Mitgliede des Haupt-Banfs-Direktoriums, mit dem Charakter als Regierungs-Rath, Allergnädigſt zu ernennen geruhet.

St. Peterſburg, vom 10. Juny.

Das Gerücht von einer nahen bevorſtehenden Abreiſe Sr. Majestät des Kaiſers zur zweiten Armee und nach Beſſarabien erhält ſich hier fortwährend.

Der Ober-Befehlshaber der 2ten Armee, Graf v. Wittgenſtein, der ſich gegenwärtig hier befindet, hat das Glück, ſich der ausgezeichneten Huld Sr. kaiſerl. Maj. zu erfreuen. Er wohnt im Tauriſchen Pallast; Tafel und Equipagen werden vom Hofe aus beſorgt. In wenigen Tagen wird der General nach ſeinem Poſten zurückkehren.

Vor einigen Tagen traf hier der Rath Süßmann aus Berlin ein und überbrachte ein prächtiges Tafel-Service von Porcellan, das Sr. Maj. der König von Preußen Ihrer Durchlauchtigſten Tochter, der Großfürſtin Alexandra Feodorowna, zum Geſchenk machen.

Hr. v. Kozebue wird in wenigen Wochen eine neue Reiſe um die Welt antreten. Das zu dieſer Expedition beſtimmte Schiff iſt fünfmal größer, als das Schiff Kurik (mit dem Herr v. Kozebue ſeine erſte Reiſe machte), und wird mit 100 Seefoldaten bemannt. Die gegenwärtige Reiſe hat hauptſächlich zum Zweck, alle

die Gegenden und Länder, die Hr. v. Kogebue auf seiner ersten Reise besuchte, in geographischer und wissenschaftlicher Hinsicht auf das Wichtigste und Vollständigste aufzunehmen.

Amsterdam, vom 19. Juny.

Nach Briefen aus Havanna vom 21. April, haben die Engländer an den Küsten von Cuba 120 Seeräuber gefangen gemacht, und ihre Colette Zaragozana genommen. Die americanische Flottille kreuzt jetzt auch in jenen Gewässern.

Brüssel, vom 20. Juny.

Vorgestern und gestern ward hier der Jahrestag der glorreichen Schlacht bei Waterloo durch ein Te Deum festlich begangen.

Ungeachtet der siegreichen Erfolge der französischen Armee in Spanien wurden die militairischen Rüstungen, der Abmarsch der Truppen, die Organisation der Corps, der Aukauf von Remontepferden nie mit größerer Thätigkeit an den nördlichen Grenzen Frankreichs betrieben, als in diesem Augenblick. Dieser Tage brechen mehrere Regimenter für die Reserve-Armee des Marschalls Lauriston auf. Die Veteranen und die Recruten der Classe von 1823 werden dann in die Cadres der nicht vollzähligen Regimenter gesteckt. Man sagt, daß acht neue Infanterie-Regimenter gebildet werden sollen, und daß man sämtliche Cavallerie vollzählig machen will. Frankreich nimmt in diesem Augenblick eine Stellung an, welche die reichen Hülfquellen dieser schönen und mächtigen Monarchie darthut.

Paris, vom 20. Juny.

Der Moniteur vom 19ten enthält einen Armeebereich des Grafen Guilleminot, d. d. Madrid, den 12. Juny, worin es im Wesentlichen heißt: „In Folge eines glänzenden Gefechtes, das die Avantgarde der Division des Grafen Bordesoult am 8ten d. jenseit Santa-Cruz bestanden hat, war dem feindlichen General Placencia, der sich von der großen Straße nach Andalusien abgeschnitten sah, nur übrig geblieben, sich in die Gebirge zu werfen; hier war es ihm gelungen, 600 Mann zusammenzubringen. Da er nur auf grundlosen Wegen nach Estremadura entkommen konnte, so war es wahrscheinlicher, daß er versuchen würde, auf

Nebenwegen La Carolina zu gewinnen. In dieser Voraussetzung hatte der General Bordesoult dem Herzoge von Dino, der die Avantgarde befehligt, aufgetragen, sich in Eilmärschen nach dieser Stadt zu begeben. Der Herzog traf daselbst am 9ten Morgens um 10 Uhr ein. Er erfuhr bald, daß die kleine Kolonne des Placencia im Begriff stehe, die große Straße zu durchkreuzen, um, wo möglich, die minder steilen Gebirge bei Vilches, und von dort aus, die Stadt Jaen zu erreichen. Der Herzog von Dino, der auf diese Nachricht so gleich nach Vilches aufbrach, stieß auf dem Wege dorthin, auf die Kolonne des Placencia, der eine Anhöhe besetzt hatte, von der unsere Truppen durch eine kleine Schlucht getrennt waren. Der Herzog gab dessenungeachtet so gleich zweien Voltigeur-Compagnien des 2ten leichten Infanterie-Regimentes, unterstützt vom Reste dieses Regimentes, den Befehl, den Feind anzugreifen. Diese Compagnien gingen mit dem größten Ungestüm durch die oben erwähnte Schlucht, erstiegen die Anhöhen, und zwangen die feindliche Infanterie zur Flucht; die drei Schwadronen des Placencia dagegen, die ein sehr günstiges Terrain besetzt hatten, leisteten unseren Tirailleurs einigen Widerstand. Der Herzog von Dino ließ daher schleunigst die Garde-Jäger zu Pferde über die Schlucht setzen; diese hatten sich kaum auf der Linken des Feindes formirt, als sie sich im Galopp auf die Infanterie warfen, die sich hienäuf unter dem Schutze der Cavallerie und im Tirailiren zurückzog. Bald gerieth indessen der Feind in Unordnung, und die Flucht ward allgemeiner; 260 Gemeine, worunter 40 Cavalerristen und 11 Offiziere fielen in unsere Hände. Die Kolonne des Placencia ist jetzt gänzlich zerstört; wir haben 2 Tode und 7 Verwundete gehabt; von letztern ist es jedoch keiner gefährlich.“

„Während der General Bordesoult ohne Widerstand über die Sierra Morena ging,“ schreibt man in einem Briefe aus Madrid vom 12ten d. M., „beginnen die Madrider und Sevillauer Milizen in Sevilla die größten Ausschweifungen, plündern die Häuser mehrerer Domherren und wollten die Minister und Staatsräthe aufknüpfen. Es wird sich jetzt zeigen, ob sie, zur Ehre der spanischen Nation, dem General Bordesoult entgegenkommen, oder

ob sie ihren König gefangen nach Cadix führen werden. Unsere Liberalen täuschen sich fortwährend, und werden sich immer täuschen, wenn sie dieses Land so vorstellen, wie sie es im letzten Kriege kennen gelernt haben. Damals hatte die Geistlichkeit die ganze Masse des Volkes gegen uns gewaffnet; heute haben wir sie für uns, und brauchen bloß gegen die Constitutionellen und ihre Soldner zu kämpfen. Die spanische Nation zeigt sich uns überall günstig. Der Royalisten-Chef Locho hat ein Corpz, bestehend aus mehreren-tausend Bauern und Deserteurs der Division des Ballesteros, zusammengebracht, womit er die Bewegungen des General Bordesoult unterstützt. Andererseits sind in Talavera de la Reyna zwei Bataillons spanischer Royalisten gebildet worden, welche diese Stadt am 10ten verlassen haben, um zu der Kolonne des General Bourmont in Estremadura zu stoßen. Auf solche Weise vermehren sich unsere Divisionen, je weiter sie im Lande vorrücken."

Der Herzog von Angouleme R. H. meldete dem Grafen v. Billele aus Madrid, unterm 17ten d. M., daß der König von Spanien, am 12ten Abends, von Sevilla nach Cadix abgeführt worden sey, und daß die französischen Truppen am 21sten oder 22sten in Sevilla eintriffen, und sogleich nach Cadix weiter gehen würden.

Aus Gibraltar meldet man unterm 22sten v. M.: „Andalusien und alle angrenzende Provinzen sind von den Cortes in Belagerungs-Zustand erklärt worden. Der Zweck dieser Maaßregel ist, das unglückliche Land mit neuen Contributionen zu belegen, obgleich alle Eigenthümer in diesem Jahre bereits 47 pCt. ihrer Einkünfte entrichtet haben. Man versichert überdies, daß die Cortes die Todesstrafe gegen Diejenigen decretirt haben, die ungünstige Nachrichten verbreiten, und daß die Pressfreiheit aufgehoben sey. Der Ex-Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Oberst San Miguel, ist hier eingetroffen. Seine Freunde verbreiten die Nachricht, daß er sich zu seinem Regimente nach Catalonien begeben werde. Andere versichern, daß er eine bedeutende Anzahl silberner Gefäße aus den Kirchen von Sevilla mitgebracht habe, und daß er nach Gibraltar gekommen sey, um von hier aus die Besetzung Ceutas, wohin man die Absicht habe, den

König zu führen, zu bewerkstelligen. Das Wahrscheinlichste ist wohl, daß er bloß auf seine eigene Rettung bedacht ist."

Der Moniteur vom 20sten enthält über die Kriegs-Begebenheiten in Catalonien folgende drei Berichte an den Kriegs-Minister:

„Bich, den 13. Juny.

Nachdem sich Mina von Figueras bis nach Lorma genähert, hat er sich wieder links in der Richtung nach Bassagonda und Campredon davon entfernt. Der Baron v. Eroles meldet mir gestern aus Blot, daß er, unterrichtet von den Bewegungen Minas, sich nach Ribas gewendet habe, wo er heut einzutreffen gedenke. Der General von Saint-Priest stand heute Morgen in San-Juan-de-Casabadesos, und war im Begriff, sich auf den Weg zu machen, um Mina einzuholen. Es scheint hiernach fast, daß dieser Letztere damit umgehe, sich nach Urgel zu wenden, um von dort aus die beiden Cerdagenn zu bedrohen, wo man indessen bereits Maaßregeln gegen ihn getroffen hat. Melnen Befehlen gemäß hat Graf Curial Recognoscirungen auf dem Wege nach Barcellona angestellt: die eine ist bis Moncada, die zweite bis Badalona, und die dritte bis Fiana und la Conguria vorgebrungen. Ich erhalte so eben einen Rapport des Baron v. Eroles aus Ripols vom heutigen Tage. Er meldet, daß er heute Abend in Ribas eintreffen werde, und daß Mina sich über Serrat und Nuria, einer äußerst gebirgigen und schwer zugänglichen Gegend, begeben habe. Er glaubt übrigens, daß Mina nach Figueras zurückkehren werde; ich habe daher dem Baron v. Damas, der das Observations-Corps vor dieser Stadt befehligt, aufgetragen, ungesäumt mit allen disponiblen Truppen nach dem Gebirgspasse bei Florena aufzubrechen, gleichzeitig aber die Garnison von Figueras nicht außer Acht zu lassen. Der General von Saint-Priest bestätigt mir so eben aus Ribas, die Anwesenheit Minas in Nuria, von wo aus er sowohl bei Err unweit Saillagou, als bei Ofessa debouchiren kann. Saint-Priest wird sich daher morgen, über Toffas oder Dorri, nach der Cerdagne in Bewegung setzen. Eben als dieser General seinen Bericht an mich geschlossen hatte, war der Baron v. Eroles in Ribas eingetroffen. Der Oberst des 8ten Linnien-Regiments, Graf v. Salperwick, folgt diesem Letzteren mit einem Bataillon; die sechs

andern Compagnien seines Regiments wird er zwischen Ripoll und Olot aufstellen. In spätestens 24 Stunden denke ich über den Marsch Minas genau unterrichtet zu seyn.

(gez.) Moncey."

„Perpignan, den 15. Juny.

Nachrichten aus Montlouis vom 14ten zufolge, beständig es sich, daß Mina am 13ten Abends bei Nuria stand. Da das Wetter sehr schlecht ist, und Nuria gar keine Hülfquellen darbietet, so läßt sich vermuthen, daß er diesen Ort bald wieder verlassen werde. Auch haben die Commandanten von Montlouis und Ugorda bereits alle Anstalten getroffen, um ihn, wenn er jene steilen Berge herab kommen sollte, anzugreifen. Es scheint, daß Mina aufs neue durch das Thal bei Err in die Cerdagne einbringen, und sodann nach Urgel gehen wolle. Der Baron v. Eroles ist, wie ich höre, am 14ten Morgens mit 7 bis 8000 Mann von Ribas aufgebrochen, um sich nach der Cerdagne zu begeben; 3500 Mann unter Largarona, die einen Theil jenes Corps ausmachen, marschiren zur Rechten von Ribas über Coramps gegen Mina, der sich um 10 Uhr Morgens von Nuria nach Err in Bewegung gesetzt hat. Es ist nicht wahrscheinlich, daß er diesen letzten Ort ungehindert erreicht haben wird. Alle Berichte stimmen dahin überein, daß er nur 2000 Mann bei sich hat. Es scheint, daß er auf dem von ihm betretenen Wege nicht allein Lebensmittel requirirt, sondern auch viel junge Leute gezwungen hat, ihm zu folgen. Der Baron v. Eroles hält die Lage Minas für sehr kritisch.

(gez.) Baron Rottemburg."

„Perpignan, den 16. Juny.

Ich habe heute glänzende Resultate über die Operationen gegen Mina an Ex. Excell. zu berichten, und eile daher, sie Ihnen mitzutheilen. Am 14ten Nachmittags debouchirte eine feindliche Kolonne aus dem Engpasse bei Volcevoltera; sie wurde sogleich von dem Generale Saint-Priest heftig angegriffen und gänzlich vernichtet. Es sind dabei an 600 Gefangene gemacht worden, worunter der General Orrea, und mehrere andere Offiziere. Dies war jedoch nur ein Scheinangriff, den Mina hatte machen lassen. Um 5 Uhr zeigte er sich selbst mit 1500 bis 2000 Mann Infanterie und Cavallerie auf den Höhen von Olo; verließ sie jedoch eiligst wieder, als er ein Detaschement der Garnison

von Montlouis gewahr ward, daß ich, in einiger Entfernung von diesem Plage, eine Stellung hatte nehmen lassen, um die Bewegungen des Feindes zu beobachten, und die Gebirgspässe zu vertheidigen. In Err hielt Mina sich kurze Zeit auf, um seine ausgehungerten Truppen zu stärken, und begab sich hierauf nach Elvia, wo er einige Stunden verweilte. In der Nacht setzte er seinen Marsch nach Carol fort, von welcher Gegend her man am 15ten in aller Frühe ein starkes Feuer vernahm. Er wird heftig verfolgt; gelingt es, ihn von der Straße nach Urgel abzuschneiden, so ist er verloren, denn seine Truppen sind übermüdet und voll Allem entblößt, weshalb er auch Nuria so schnell wieder hat verlassen müssen. — Ich erhalte so eben einen Bericht, wonach dem Feinde bei Carol und Guils, wo man sich am 15ten Abends geschlagen hat, schon 200 Gefangene abgenommen worden sind. Alles läßt mich daher glauben, daß die Kolonne des Mina, binnen Kurzem zerstört und er selbst gefangen genommen oder getödtet seyn werde. Ich habe die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um die Fortschaffung der Gefangenen über Montlouis nach Perpignan zu sichern, von wo aus ich sie sogleich auf Montpellier dirigiren werde.

(gez.) Baron Rottemburg."

Aus Girona meldet man, daß die Garnison von Hostalrich am 13ten d. M. vier Ausfälle gegen die sie belagernden royalistischen Spanier gemacht habe, jedoch jedesmal in die Festung zurückgeworfen worden sey. Der Brigadier Rosen-Anton ist bei dieser Gelegenheit von einer Haubizen-Kugel schwer verwundet worden. Der eigentliche Name dieses tapferen Royalisten-Chefs ist Anton Coll. Er ist 27 Jahr alt, und hat dem geistlichen Stande entsagt, um seinen ersten Feldzug unter den Baron von Eroles zu machen; er ist sehr tapfer und von den Truppen ungemein geliebt. — Aus Passages vernimmt man, daß die Besatzung von St. Sebastian schon am 9ten d. M. auf 6 Unzen Brot täglich reducirt war, und daß das Mißvergnügen mit jedem Tage zunahm.

Die Etrolle fügt noch hinzu: „Die Märsche und Contremärsche Minas scheinen ohne Zweck; er ermüdet seine Soldaten, und erbittert das Land. Bis her hat er noch keinen Punkt über-rumpeln können; kein Konvoy aufgefangen, keinen Ordonnanz-Offizier in seine Hände be-

kommen. Das wäre doch von Wichtigkeit für ihn, und doch ist von allem dem nichts geschahn.“

Dasselbe Blatt schreibt aus Berrio-Plano (bei Pampelona) vom 5. Juny: „Die Ursache am Mißvergnügen der Glaubenssoldaten vor dieser Fessung liegt in der Entscheidung, daß von den für die Glaubensarmee angekomemen Uniformen die Arragonier zuerst versorgt würden, und die Navarreser die nächste Sendung abwarten sollten, indem sie nicht für alle hinreichten. Darüber sind letztere mißvergnügt geworden, und haben die Ehrenwache vor der Wohnung des Generals d'Espagna eingezogen; bald aber über die Lage der Dinge belehrt, sind sie wieder zur Ordnung zurückgekehrt. — Die Verhaftung des Grafen Abisbal bei Bergara soll in Folge eines von einem royalistisch-spanischen Courier überbrachten Befehls erfolgt seyn. Sein Gepäck wurde vor die Behörden von Villa-Real gebracht, und daselbst in seiner Gegenwart eröffnet.“

Nachrichten aus Girona vom 15ten melden folgendes: Der Marschall Moncey, den man seit einigen Tagen hier erwartete, wird durch eine Unpäßlichkeit, welche die Anstrengungen veranlaßt haben, in Wich zurück gehalten; wir haben jedoch beruhigende Nachrichten über sein Befinden erhalten.

Es ist keiner Frage unterworfen, daß die hiesige antibourbonische Faction mit Mina und seinen Anhängern, durch die französischen Flüchtlinge, in der genauesten Verbindung steht. Den Krieg in Catalonien verewigen, und so nah und so oft als möglich die französische Grenze bedrohen, um Gelegenheit zu haben die Bewegungen der guten Freunde im Innern zu verstärken, um auf irgend einem Punkte des südlichen Frankreichs Explosionen zu bewirken, das ist der Plan. Aber die Reise der Herzogin von Angouleme hat ihn größtentheils vereitelt. Man kann keine Bevölkerung mehr elektrifiziren, als es der edeln Herzogin im Süden gelungen ist, auch war ihre Abreise hohe Politik, und man kann sagen, daß sie für Frankreich, wie ihr erlauchter Gemahl für Spanien, eine Art von schützendem Genius geworden ist. Ich habe Liberale ächten Schrootes sagen hören, die Gegenwart der Herzogin paralysiere Alles; das heißt sie verhindere die liberalen Intriguen in ihrem vollen Umfange einzuwirken. — Es heißt, eine vornehme russische Dame, welche die hö-

heren liberalen Cirkel, die Cazisten, Tallenrandisten, so wie die Hauptmitglieder der äußersten Linken in ihre Salons aufgenommen, habe die Anweisung erhalten, Frankreich zu räumen; sie werde aber wahrscheinlich von ihren Gönnern beschützt werden, so daß man ihr den fernern Aufenthalt, unter Bedingung größerer Vorsicht, erlaubt.

In Villafraanca (Provinz Leon) ist ein Brief aufgefangen worden, dessen Inhalt das Journal des Débats mittheilt. Er macht von der gegenwärtigen Lage der Constitutionellen in Spanien nachstehende klägliche Schilderung. Seitdem Abisbal das Commando der ihm untergebenen dritten Armee aufgegeben hat, fehlt es dieser an einem tüchtigen Anführer, das ist aber auch der Fall bei der hiesigen vierten Armee die unter Morillo steht. Und wahrlich! lassen wir uns tollends Asturien und Galicien nehmen, dann ist es mit der Regierung der Cortes und mit dem jetzigen System vollends ganz rein aus, und den vornehmsten Mitgliedern der Cortes bleibt kein anderer Ausweg übrig als nach America zu flüchten, denn wie sehr man auch immer auf die Insel Leon vertrauen mag, so ist sie doch nur ein einzelner Punkt vom ganzen Königreich, und der gegenwärtige Krieg ist nicht der vorige! — Wilson kommt nun mit den Seinigen und bringt Hülfsmittel mit; aber er wird's mit seinen Portugiesen allein brauchen. Vigo, Corunna und Lugo hat er durchlaufen und gesehen, das Alles zum Teufel geht. So ist er denn über Drensee nach Portugal gegangen u. s. w. Der Oberst Colombo, ein gewandter und entschlossener Mann, hat mich zu seinem Secretair gemacht, und so bin ich im Stande, Ihnen, mit seiner Erlaubniß, genaue Nachrichten mitzutheilen. Unstre ganze Armee, alte und junge Soldaten, mit und ohne Montirung, mit und ohne Waffen, beläuft sich auf 20 bis 22 000 Mann; sie sind im Lande vertheilt und streifen in Asturien, Galicien und in dem Theile von Kastilien umher, der noch frei ist; nirgends sind aber so viel bei einander, daß sie gegen 4000 Mann Stand halten können. Geld haben wir nicht, und aus Castilien hätten wir früher so klug sein sollen, etwas zu ziehen. Bewaffnen würden wir zur Noth Alles können, aber es ist keiner da, der's versteht und noch weniger mehrere, die sich darüber vereinigen könnten; wäre man thätig genug, so würde

man auch Alles montiren könnten. Von Hospitälern weiß ich nichts, hier ist eins von 40 bis 50 Kranken, das durch Privatunterstützung versorgt wird. Hinsichtlich der Lebensmittel herrscht aber die größte Unordnung; die Soldaten essen wenn sie was haben; was wir an Getreide aus Castilien, bekommen haben, will nichts sagen. Der General (Morillo) schreit tüchtig, aber nichts kommt dabei heraus; die größte Unordnung kümmert ihn nicht, wenn nur Alles fein still ist; denn überall wittert er Communeros und Juriagiotas. Seine Befehle zeugen von der krassesten Dummheit, oder auch von der raffiniertesten Bosheit. — Hier folgen Details über die Siege der französischen Armee, die Morillo aus Valladolid nach Leon vertrieben haben, auf dem Rückzuge hat er sich als ein Meister aller Unordnung bewährt. Sein Generalstaab ist aus den verschiedenartigsten Leuten zusammengestoppelt, die meistens wahre Nullen sind, und das ärgste ist, daß Cabanes, der Chef desselben, ein ärgerer Serviler ist, als nur der Trappist seyn kann. Uebrigens versteht sich ein jeder dieser Herren so gut er kann, und Morillo läßt die infamsten Schändlichkeiten ungeahndet. Kein einziges Bataillon ist auf einem Fleck beisammen, und die Organisation unserer Rekruten ist nun vollends lächerlich; es kommen Fälle vor, daß die Cavallerie keine Stricke hat, ihre Pferde anzubinden. Abissal, ja, der hatte eine Armee, aber da muß der Teufel sein Spiel mit der Regierung gehabt haben, daß sie auf den herlichen Gedanken kam, einem Menschen, der 30 Millionen im Vermögen hat, solche Armee anzuvertrauen, einem Menschen, dessen Character ohnehin zweideutig war, und der das Commando am Ende Leber gar nicht übernommen hätte. Morillo — der schlägt sich wie ein Grenadier, und das ist's Alles!

Aus der Gegend von Pampelona ist folgende unangenehme Nachricht hier eingegangen. Am 2ten dieses Monats hat unter den spanisch-royalistischen Truppen in Navarra ein Aufstand stattgefunden, dessen Zweck gewesen ist, den zum Vice-König dieser Provinz bestellten General-Lieutenant Grafen von Espagne, von seinem Posten zu entfernen. Eine Deputation, bestehend aus den Offizieren sämmtlicher Regimenter (mit Ausnahme eines einzigen) begab sich an jenem Tage zum General, und kündigte ihm im Namen der Truppen an, daß sie seine

Autorität in der Folge nicht mehr anerkennen würden. Sie erklärte zugleich, daß sie hinsichtlich nur der alten Junta von Navarra gehorchen werde, und daß sie das Commando der spanischen Truppen, dem General-Villanueva, bekannter unter dem Namen Juanito, übertragen habe. Der Graf Espagne glaubte, daß es unter solchen Umständen, und in der kritischen Lage, worin er sich befand, nicht rathsam sey, länger unter den Auführern zu verweilen. Er setzte daher von Allem, was sich zugetragen, den Commandanten der 7ten Division, General-Lieutenant Grafen von Conchy, in Kenntniß, und begab sich, in seiner Eigenschaft als Vice-König von Navarra, unter den Schutz der französischen Armee. Der Graf von Conchy fertigte sofort einen außerordentlichen Courier nach Madrid ab, um Se. königl. Hoheit den Herzog von Angouleme und die Regentenschaft von dem ganzen Vorfalle zu benachrichtigen.

Das Mémorial Béarnais meldet: „Die constitutionellen Ausreißer werden unsererseits sorgsam beachtet, da man die Erfahrung gemacht hat, daß einige nur zu unsern Truppen herübergekommen sind, um ihre Bewegungen zu erkunden und sie dann dem Feinde zu hinterbringen. Ein solcher Ueberläufer, der das Bataillon Laredo verlassen haben wollte, und die Nachricht brachte, daß dasselbe ohne Ausnahme sich von Mina bereits getrennt habe oder es zu thun beabsichtige, soll ein Neffe Mina's seyn und ist am Posten Sabar arretirt, verhört und ins Gefängniß zu Foix gebracht worden.“

Man schreibt aus Bayonne: „Die 22 Mann, welche allein aus den verschiedenen Gefechten der vor Santoña gelegenen Royalisten mit den Belagerten und den Guerillas entkommen sind, kamen mit ihrem Anführer Barrutia in Bilbao an und es blieb vor Santoña kein Mann weder von ihren noch französischen Truppen zurück. Auch die von den Franzosen in Santander eingesetzten Behörden nebst den Mönchen u. s. w., und General Longa haben sich eiligst von dort entfernt.“

Der Herzog von Angouleme hat auch einem Stiergefechte beigewohnt. Es hatten sich zu diesem Lieblings-Schauspiel der Spanier gegen achtrausend Zuschauer im Circus eingefunden, und diese National-Leistbarkeit fiel äußerst glänzend aus, denn den bereiteten Kämpfern,

welche mit ihren Lanzen die Stiere angriffen, wurden von diesen letzteren zwölf Pferde unter dem Leibe getödtet. Täglich finden jetzt auf diesem Schauplatz zur Belustigung des Volks Tänze und Seiltänzerkünste statt, und vorgeföhrt stieg daselbst auch ein Luftballon auf.

Am 1sten d. M. traf ein Detaschement ausgedienter Soldaten, die in Folge des Gesetzes wegen Einberufung der Veteranen wieder in Dienst treten müssen, in Lille (Depart. des Nordens) ein. Einige Offiziere des 64sten Regiments, dem sie zum Theil überwiesen worden, empfingen sie auf dem großen Plage, wo das ganze Regiment aufgestellt war. Es scheint, daß Einige der neu Angekommenen sich subordinationswidrig betragen haben, denn die Offiziere sahen sich genöthigt, ernste Maasregeln gegen sie in Anwendung bringen zu lassen. Vier oder fünf der Widerspenstigsten wurden verhaftet und nach der Hauptwache geführt; der Rest des Detaschements schlug den Weg nach der Citadelle ein, in der die Kasernen des 64sten Regiments sich befindet.

Seit dem 9. Juny passiren durch Tours fast täglich Veteranen-Detaschements, die sich zu den verschiedenen Corps begeben, denen sie überwiesen worden.

Unter den in Lissabon garnisonirenden Regimentern war ein erst kürzlich aus Porto angekommenes, von denen, die sich 1820 zuerst daselbst für die Revolution erklärten. Niemand zweifelt, daß dieses gerade das 23ste gewesen.

Die englischen Blätter, sagt eine ministerielle Zeitung, erwähnen Nichts von der Revolution in Lissabon. Sie führen aber an, daß der Nordwind, der jetzt herrscht, seit drei Wochen die Post aus Portugall zurückgehalten habe.

Perpignan, vom 11. Juny.

Joseph del Estany (Bansoms) und Romagosa, die sich vereinigt hatten und befehligt waren, Belver zu vertheidigen, haben sich bei der Annäherung der Truppen des Mina zurückgezogen, ohne einen Schuß zu thun und sich nach Puycerda gewandt. Hätten sie Belver vertheidigt, so wäre es dem Mina ohne großen Verlust an Menschen nicht möglich gewesen, in die Cerdagne einzudringen und Donnadien mit seiner Division hätte ihn dort einschließen können. Romagosa hatte 1000 Mann und 600 Mann sind hinreichend, um Belver einige Tage

lang gegen ein Corps, wie das des Mina, welches kein schweres Geschütz bei sich fährt, zu halten. Nachdem Mina alle Dörfer der Cerdagne besucht hatte, ist er mit seinem Corps über den Col de Tosa bis nach Palau gegangen. Er scheint im Rücken des Belagerungs-Corps von Barcellona operiren und vielleicht mit Hülfe der Besatzung dieser Stadt dasselbe vertreiben zu wollen.

Bei Palau begegnete eine Patrouille unseres 60sten Regiments einer feindlichen; sie grüßten sich gegenseitig und thaten einander nichts.

Ueberall in Catalonien, wohin Mina kommt, bilden sich Miquelets, stoßen für eine Zeitlang zu ihm, unterstützen seine Bewegungen oder weichen auch wieder von seiner Masse, um ihr Gewerbe auf eigne Hand zu treiben.

Madrid, vom 14. Juny.

Die Stadt Tordesillas hat nachstehende Adresse an die Regenttschaft erlassen: „Durchlaucht! Die Municipalität der sehr edlen, sehr hiebern und sehr katholisch gesinnten Stadt Tordesillas in der Provinz Valladolid, befreit von dem tyrannischen Joche der Revolution, das sie drei Jahre zwei Monate und fünf Tage getragen, so wie die gut gesinnten Bewohner dieser Provinz, die ihrem rechtmäßigen Monarchen, Ferdinand dem VII., den Gott noch viele Jahre erhalten möge, stets treu geblieben sind, beileien sich, Ew. Durchlaucht den schuldigen Tribut des Gehorsams darzubringen, überzeugt, daß unter Ihrer gerechten und väterlichen Regierung die Bewohner ihre Wunden geheilt, und die Thränen, welche ihnen die Tyrannen abpreßten, getrocknet sehen werden. Der Herr schenke Ew. Durchlaucht noch viele Jahre. Tordesillas, den 3. Juny 1823.“

(Folgen die Unterschriften).

Ähnliche Adressen sind von Seiten des Militair-Gouvernements, so wie des Stadtrathes der Provinz Santander, des Stadtrathes von Aranjuez und von Valladolid, und von dem Erzbischofe Abbe von San Idelfonso an die Regenttschaft erlassen worden.

Gestern sind hier Briefe des General Bourmont eingegangen. Es erhellet daraus, daß, nachdem er seine Artillerie bei Almaraz über den Tago setzen lassen, er sich am 11ten in Truxillo befand. Die Stimmung des Volkes in Estremadura scheint vortreflich. Man glaubte,

daß die Constitutionellen sich direct nach Sevilla zurückziehen würden. Der Armer-Commissarius der Regentenschaft meldet, daß das ganze Land das Betragen des Grafen Bozmont nicht genug loben könne. Verschiedene im Hauptquartiere dieses Generals aufgefangene Briefe besätigen den guten Fortgang der Gegen-Revolution in Portugall. Am 3ten d. war der König völlig wieder frei und seiner frühern Macht zurückgegeben. Der General Pamplona ist zum Kriegsminister, der Graf v. Palmella zum Minister Staats-Secretair, und der Graf v. D'Sarcos zum Finanzminister ernannt worden. — Ein Offizier vom Generalstabe, der gestern aus Salamanca hierher zurückgekehrt ist, berichtet, daß der Graf v. Amarante mit seiner Division am 8. d. M. wieder von dort nach Portugall aufgebrochen ist; um jedoch eine Stadt, die seine Truppen so gut aufgenommen, nicht ganz ohne Schutz zu lassen, hat er, bis zur Ankunft der spanischen Royalisten, ein Miliz-Bataillon daselbst stehen lassen. Der Mangel einer directen Verbindung mit Portugall ist der einzige Grund, weshalb der Herzog v. Angouleme noch keine offizielle Kunde von der Regierungs-Veränderung in jenem Staate erhalten hat. — Wilson, der nach Asturien und Galizien gekommen war, um sich von der dortigen Lage der Dinge zu überzeugen, ist, nachdem er gefunden, daß für ihn hier nichts mehr zu thun sey, nach Portugall zurückgekehrt, wo er von der Gegen-Revolution verfolgt wird.

Plasencia, Coria und andere Städte im nördlichen Estremadura haben die Regierung der Cortes abgeschafft; die Milizen entwaffnet und den Constitutions-Stein umgeworfen, ehe noch französische Truppen einrückten.

Sevilla, vom 22. May.

Der Stadt Palma auf Majorca ist wegen ihres großen Elends Steuerfreiheit auf eine eben so lange Zeit, als das gelbe Fieber dort geherrscht hat, bewilligt worden. Sie hatte solche auf zehn Jahre verlangt, auch Freiheit von der Recrutierung. Das letztere ward an die Kriegs-Commission verwiesen.

Trun, vom 13. Juny.

Abisbal ist vor zwei Tagen über die Dibassoa gegangen und verweilt noch in Urrugue. — Er

hatte Madrid mit dem Armeecourier verlassen, wurde aber zu Vittoria im Wirthshause von einem Weibe erkannt, die dem deputirten Ober-General der Provinz davon Nachricht gab. Dieser schickte ihm einen Courier mit dem Befehl an die Behörden nach, ihn, den er für einen Flüchtling hielt, zu verhaften. Dieser Bote kam zu Bergara an, als der Armeecourier die Pferde wechselte und während die Behörde ihre bewaffnete Macht zusambrachte, um den erhaltenen Befehl auszurichten, war Abisbal schon fort, wurde aber, weil es nur sehr langsam über das Descarga-Gebirge geht, auf dem Gipfel desselben eingeholt. Der französische Courier widersezte sich, ward aber verwundet, lieferte den Glaubenstruppen seinen Reisegenossen aus und beeilte für seine Person seine Reise, um dem französischen Commandanten zu Billareal, dem ersten Posten diesseits Bergara, anzuzeigen, daß er den Auftrag gehabt, den Abisbal nach Frankreich zu bringen und wie es ihm dabei ergangen. Der Commandant sandte sogleich eine hinlängliche Truppenstärke ab, die die Glaubenstruppen diesseits Bergara einholte, den Abisbal befreite und mitnahm, der jedoch vorher viel Schimpf und Schläge hatte erdulden müssen.

Stockholm, vom 20. Juny.

Gestern erfolgte der festliche und feierliche Einzug der Kronprinzessin in die Hauptstadt, deren Vorstellung bei Hofe und an die Reichsherrn und Sprecher der Stände, die Prozeffion in die große Kirche und die feierliche Trauung daselbst durch den Erzbischof Dr. v. Rosenstein. Die heutige Staatszeitung ist mit der Beschreibung des Ceremoniels angefüllt. Eine Reihe von großen Festlichkeiten steht noch bevor.

Vera-Cruz, vom 16. April.

In der Hauptstadt Mexiko ist alles ruhig. Iturbide hat Italien zu seinem künftigen Aufenthalt gewählt und der Congress soll ihm 25,000 Dollars jährliche Renten und nach seinem Tode 8000 für seine Frau bewilligt haben. Die künftige Regierungsform dieses Reichs wird wahrscheinlich die republikanische werden, unter einem Präsidenten nach Art unsererer Nachbarn, der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Nachtrag zu No. 77. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 2. July 1823.

London, vom 20. Juny.

Im Oberhause machte der Herzog von Devonshire gestern eine wichtige Motion wegen des Zustandes von Irland, die aber mit einer Mehrheit von 46 Stimmen befeitigt wurde.

Hr. Brougham befragte Herrn Canning über die Abberufung der Minister der heil. Allianz vom königl. Württembergischen Hofe: ob die Anführungen in den Zeitungen ihre Wichtigkeit hätten, daß diese Maaßregel in Folge der Weigerung, gewisse Journale oder Druckschriften zu unterdrücken, oder in Folge des Württembergischen Protestes wider die Invasion in Spanien stattgefunden? — Hr. Canning: Die Regierung sey nicht direct amtlich benachrichtigt, obgleich sie Nachrichten erhalten, die in einigem mit dem Angeführten übereinstimmten, in anderem aber demselben völlig unähnlich wären. Im Allgemeinen möchten Fragen über Transactionen zwischen anderen Mächten, wobei wir nicht interessiert wären, unangemessen seyn. — Herr Brougham: es sey das Vorrecht der Parlaments-Mitglieder, über Transactionen zwischen fremden Mächten Fragen zu thun und er könne Transactionen, worin die Souveraine der heil. Allianz vorkämen, nie als ohne Interesse für dieses Land betrachten. Die Angemessenheit und das Recht für Mitglieder dieses Hauses, solche Fragen zu thun, sey in dem Fall zwischen Frankreich und Spanien von dem hochgeehrten Herrn selbst völlig anerkannt worden. — Hr. Canning: beides sey in jenem Fall anerkannt und es seyen angemessene Antworten erteilt worden, allein der Fall hier, wo wir bloße Zuschauer wären, sey weit verschieden von jenem, wo wir interessiert gewesen. Er gebe allerdings zu, daß wir ein Interesse an den Vorgängen auf dem Continent haben müßten, und er würde jetzt in ein Einzelnes von Umständen in Beziehung auf die vorgelegte Frage gehen können, allein doch nur; unter der Ungewißheit, ob die Angaben wohlbegründet wären oder nicht. — Hr. Brougham: er müsse wider den Lehrsatz des hochgeehrten Hrn. protestiren, nach welchem als zugestanden angenommen werde, es könne mit der Ehre oder

der Politik dieses Landes bestehen, bei Vorgängen der angeführten Art auf dem Continent bloß Zuschauer zu bleiben. — Hr. Canning: der geehrte und gelehrte Herr setze bei dem von ihm eingelegten Proteste ohne weiteres Thatsachen als geschehen voraus, die sich vielleicht gar nicht so verhalten möchten.

Am 16ten wurde im Ausschusse des Unterhauses die Bewilligung von 150,000 Pfd. St. aus dem cons. Fond an die Stadt London zum Bau der neuen Londonbrücke mit 81 gegen 13 Stimmen genehmigt.

Am 13ten wurden im Gemeinderath (obgleich der Lord-Mayor starken Zweifel über die rechtliche Befugniß aussprach, Stadtgelder zum Ankauf von Waffen und Munitionen zum Gebrauch wider mit Großbritannien befreundete Nationen anzuwenden) 1000 Pfd. St. zur Unterstützung der griechischen Waffen bewilligt, obgleich der Ausschuß nur 500 Pfd. St. verlangt hatte.

Am 18ten Abends kam ein Cabinets-Courier aus Madrid mit Depeschen von der Regentenschaft allhier an. Wofern diese Depeschen darauf abzielen, daß unsere Regierung die Regentenschaft anerkennen soll; so wird sich nun bald zeigen, was es mit unserer Neutralität auf sich hat. Ein Theil der englischen Nation ist noch immer der Meinung, daß die Cortes nicht nachgeben werden, und daß je tiefer gegen Süden herab, desto ernstlicher dort gesucht werden dürfte. Nach dem Beispiel des Londoner Magistrats sind nun auch schon in mehreren Provinzial-Städten Subscriptionen für die Spanier veranstaltet worden, obgleich der kaltblütiger urtheilende Theil der englischen Nation überzeugt ist, daß nach den bisherigen Maaßregeln und dem Benehmen der spanischen Nation die dortige Revolution so gut als beendet ist.

Man erzählt sich, daß von diesem Lande ein Gesandter an die Regentenschaft nach Madrid abgegangen sey. Da unser gegenwärtiger Minister bei dem Könige ist, und da, wie es der Fall ist, unsre Regierung es nicht offiziell anerkennt, daß Ferdinand sich in Gefangenschaft befindet, so ist es höchst unwahrscheinlich, daß

irgend ein Gesandter von uns bei der Regent-
schaft accreditirt werden wird. Wir haben den-
selben Fall schon 1792 in Frankreich gehabt,
wo unser Minister so lange in Paris blieb, bis
er ganz gewiß war, daß man den König gefan-
gen hielt.

Gestern Nacht kamen nicht weniger als sieben
Expresse von Paris an, um von dem Fall der
Pariser Papiere Nachricht zu geben.

Es ist gewiß, daß zwischen Sevilla und Ma-
drid Communicationen eröffnet sind, die für
Frankreich einen baldigen günstigen Erfolg ver-
sprechen.

Am Schlachttage von Waterloo wurde Wel-
lingtons Banner auf dem Schloß von Windsor
aufgestellt. Das Herzogthum von Wellington
hat nämlich dieselbe Verpflichtung, wie das
von Marlborough: dem Könige jährlich an ei-
nem bestimmten Tage nach Windsor eine Flagge
oder ein Banner zu schicken. Die des Herzogs
von Marlborough sind in Königin Anna's Klausel
aufgestellt, die des Herzogs Wellington sollen
ihren Platz im Zeughause finden. Herzog Mar-
lborough übergab seinem Könige die Standarte
des Königs von Frankreich, Herzog Welling-
ton die des Kaisers Napoleon.

Ein Brief aus Havre de Grace meldet die
Wegnahme des Ostindienfahrers Penelope durch
einen spanischen Corsaren. Das Schiff kam
von Bengal mit Ladung nach Bordeaux und ist
bei Lloyd's mit 100,000 Pfd. versichert.

Der älteste aller jetzt lebenden Generale, Fe-
lix Buckley Esqr., Commandant des Castells
zu Pendennis in Wales, ist in seinem 113ten
Jahre, und hat erst kürzlich angefangen, die
Brille zu gebrauchen.

Semlin, vom 6. Juny.

Briefe aus Bitolia vom 26. May melden
noch immer Durchmärsche von Truppen, wo-
bei schreckliche Excesse vorkommen. Larissa ist
von den Türken in starken Vertheidigungsstand
gesetzt. Aus Constantinopel melden ältere
Briefe vom 13. May, daß der Capudan-Pascha
damals noch immer innerhalb den Dardanellen
und die algierische Flotte bei Mytilene war.

Seres, vom 6. Juny.

Ein eben eingetroffener und verkündeter Hat-
tischeriff des Großherrn befiehlt allen Ober-
und Unterbefehlshabern auf das Strengste, die
Christen zu schonen und auf das Mildeste zu be-

handeln. — Von einer großen türkischen Ar-
mee weiß man hier nichts. Es heißt sogar,
daß keine Truppen mehr nach Thessalien gehen
werden.

Von der türkischen Grenze,
vom 14. Juny.

In Constantinopel werden die Griechen fort-
während nicht belästigt, allein von Seiten der
Janitscharen droht ein neuer Sturm, da sie
durchaus in die vom Sultan beschlossenen Re-
formen, wodurch ihr Einfluß sehr beschränkt,
oder wohl gar vernichtet würde, nicht einwilli-
gen wollen, und sich darüber sehr kühn gegen
den Janitscharen-Aga äußerten.

Astros, vom 22. April.

Die Türken sehen diesen Augenblick nahe bei
Zeitun, allein wir lassen uns keinen Augen-
blick Furcht nahe kommen. Die Regierung
hat 60, von ihr angekaufte hydriotische Schiffe
dem Befehl des Hauptmanns Skourtis, eines
klugen und tapfern Patrioten, übergeben. Sie
hat verfügt, daß die hydriotische und die psar-
riotische Flotte jene aus Constantinopel, die
spejiotische die aus Algier und Alexandrien be-
kämpfen sollen. Als kürzlich die acht helleni-
schen Schiffe, welche Patra blokiren, einen
Augenblick genöthigt waren, ihre Station zu
verlassen und nach Hydra zu segeln, um die
rückständige Volksgage abzuholen, benutzten
Freunde der Türken zu Zante die Gelegenheit,
15 Schiffsladungen mit Lebensmitteln nach
Patra und in den Golf von Lepanto zu schicken,
die jedoch größtentheils genommen und nach
Mesolongi aufgebracht worden sind.

Nauplia, vom 26. April.

Der hellenische National-Congreß wird
diesesmal zu Astros gehalten, und hat durch
die Anwesenheit der mächtigsten Kriegsführer
große Stärke gewonnen, die auch endlich
in die dringenden Anträge des Ypsilanti's
und des Maurokordato's gewilligt haben.
Kolokotron allein ist nicht zu bändigen ge-
wesen. Odyssens hat die allgemeine Erwar-
tung übertroffen und Petrobeis sich höchst
schicklich auf dem Congreß benommen, dessen
Mitglieder Räuberhauptleuten, wie man sie zu
bezeichnen sich herausgenommen, schwerlich
gleichem. Die hellenische Flotte, sehr wohl,
besonders mit Brandstoff ausgerüstet, erwartet

die Ankunft der türkischen mit großem Vertrauen. Schon verbreitet sich ein Gerücht, daß die erstere das Beschwader aus Alexandrien vernichtet habe. Hält unsere Landmacht nur noch diesen Feldzug aus, so ist Hellas gerettet. Die Regierung organisirt jetzt eine regulirte Macht, bei welcher sich auch viele Deutsche befinden werden.

Tripolizza, vom 4. May.

Die griechische National-Versammlung ist nach Vollenbung ihrer Geschäfte in Ruhe und Friede am 30. April auseinander gegangen; alle früheren Provinzial-Regierungen, namentlich vom Areopagus, vom westlichen Griechenland, vom Peloponnes, so wie die Gerusia sind aufgehoben, und ganz Griechenland steht nur unter einer demokratischen Central-Regierung, welche aus zwei Abtheilungen besteht; die eine die gesetzgebende, dessen Präsident Georg Konturioti von Hydra (Bruder des berühmten Kazaro Konturioti, welcher in Hydra an der Spitze der Geschäfte steht) ist, die andere die vollziehende, deren Präsident Petro Mauromichalos, ehemaliger Fürst von Maina (bekannt unter dem Namen Petro Bey) ist. Die Regierung hat schon viele Verordnungen erlassen, so wie auch eine Proclamation an die europäischen Völker, worin namentlich für den Beistand gedankt wird, den bis jetzt einzelne Menschenfreunde der griechischen Sache geleistet haben.

Bermischte Nachrichten.

Nach öffentlichen Blättern haben Se. Maj. der König durch eine Cabinets-Ordre die Untersuchung aufgehoben, die, in Folge einer Bittschrift mehrerer Beamten und Einwohner zu Trier, zu Gunsten des zum Tode verurtheilten Kaufmanns Fouk gegen die Bittsteller, wegen der darin enthaltenen Beschuldigungen gegen den Assisenhof veranlaßt worden war.

Alle Beamte (schreibt man aus Madrid), welche der constitutionellen Regierung gedient oder von ihr höhere Aemter und Würden erhalten haben, müssen sich erst zu rechtfertigen suchen. Die sich meinelidig bewiesen haben, so wie die von der constitutionellen Regierung Neuangestellten verlieren ihre Stellen ohne alle Pension, und Treugebliebene treten an ihren

Platz. Dies erstreckt sich bis auf die hohen Räte von Castilien und Indien. Von erstern sollten sich 3 Mitglieder rechtfertigen.

In einer der letzten Sitzungen der Cortes zu Sevilla hatte Hr. Arguelles seinen Collegen, Hrn. Alaba, einen Verräther genannt; letzterer wies die Beschuldigung mit einer so handfesten Ohrfeige ab, daß Hr. Arguelles dadurch um zwei Zähne kam.

In Lissabon ist am 1. Juny (wie schon gemeldet) die Vernichtung der Constitution feierlich proclamirt worden. Der König hat seine ganze Autorität anwenden müssen, um die Soldaten und das Volk von Ermordung der Cortes abzuhalten. Wie die Zeitung von Sevilla unterm 5. Juny meldet, hatte man am 2. Juny zu Badajoz die Freudenschüsse der portugiesischen Festung Elvas wegen der zu Lissabon erfolgten Gegenrevolution vernommen.

Man schreibt aus Florenz vom 9. Juny, daß dort jener Tage 1300 Mann Oesterreicher, aus Bologna kommend, nach Neapel durchzogen.

Vor mehreren Tagen (schreibt die Krakauer Biene) ist im österrichischen Gallizien, in dem Dorfe Krasne, Nieszower Kreises, der Gutsbesitzer Graf Vincenz Goluchowski in der Nacht von zwölf Juden angefallen worden. Nachdem sie mehrere Thüren unter einem fortwährenden Geschrey, gieb Geld her! erbrochen und in das Schlafgemach desselben eingedrungen waren, erhob sich der seit langer Zeit an rheumatischen Schmerzen leidende, in Bett liegende, schon bejahrte Mann mit seltener Geistesgegenwart, um ihre Annäherung zu erwarten, und erlegte den ersten durch einen Pistolenschuß; dem 2ten wiederfuhr ein gleiches Schicksal, worauf die übrigen den letztern, der wahrscheinlich nur verwundet oder in der dortigen Gegend sehr bekannt war, ergriffen, und die Flucht nahmen. Einer von diesen wurde von den Leuten des Gutsbesitzers gefangen genommen.

Ein angeblicher Bergwerk-Besitzer aus Neu Spanien warnt in deutschen Blättern vor der mexikanischen Bergwerks-Compagnie, welche mit einer Aufforderung zur Theilnahme am

Baue verschiedener Gruben in Mexiko vor Kurzem öffentlich aufgetreten ist, und versichert, daß dort das zum Bergbau erforderliche Gekiz hinlänglich vorhanden sey, und daß die Idee, dazu deutscher Fonds zu bedürfen, lediglich auf einer betrüglichen Speculation gegründet seyn könne.

Der Bojar Alexander Ghika ist mit seiner Familie aus der Moldau in Wien angekommen.

Im Journal des Débats wird versichert (man weiß jedoch nicht auf welche Bürgschaft) daß Sir Walter Scott für die vier Romane „der Pirat, Nigel, Peveril und Quinlin Durward“ von seinem Verleger die ungeheure Summe von 26,000 Pfd. Sterl. (180,000 Thlr. Pr. Cour.) erhalten hat!!

Vor Kurzem fand ein Bauer zu Charmont beim Pflügen einen Topf mit viertausend Stück römischen Medaillen von Erz. Sie tragen die Bildnisse mehrerer Kaiser aus dem 3ten Jahrhundert, von dem einige nur durch die Armeen die sie commandirt haben, bekannt sind; namentlich befinden sich darunter Galienus, Victorinus der ältere, der ältere Posthumus, Maximinus, genante Mamurinus, Flavius, Claudius und Salonina, die Gattin Galien's. Sie können nicht viel in Gebrauch gewesen seyn; denn sie sind alle sehr wohl erhalten.

In der Gegend von Freiburg im Breisgau verspricht man sich einen so reichen Herbst, wie seit 1753 keiner gewesen; auf den Preis des beliebten Marktgräflers scheint diese gesegnete Aussicht von nachtheiligem Einfluß werden zu wollen.

In Würzburg befindet sich seit kurzem Joseph Brunner, aus Altenstein, Landgerichts Ebern, der bereits das 117te Jahr erreicht hat. Er wurde im Jahre 1706 am 26. November geboren. In seinem 99sten Jahre heirathete er zum drittenmale, und ließ in seinem hundertsten taufen.

Am 25. Juny ist der erste dänische Heringsz-Läger zu Altona angekommen.

Ist Herr D. Grattenauer wirklich der Mann, der durch seine Geschäfts-Verbindungen so tief in den Gang des Welthandels eingeweiht seyn kann, als er zu seyn vorgiebt, so wäre es für ihn weit rühmlicher seine ungewöhnlichen Kenntnisse zum Besten seines Vaterlandes zu verwenden; indem er seine, mit der Landes-Cultur beschäftigten Mitbürger, durch vorausgehende Bemerkungen, in den Stand setzte, richtige und den Zeitumständen gemäße Combinationen zu machen. Dadurch würde Hr. D. Grattenauer sich Verdienste um den National-Wohlstand erwerben, die eine dankbare Anerkennung verdienen, und sein Patriotismus sich noch besser aussprechen, als in einer nachträglichen Vertheidigung auswärtiger Handels-Interessen. — Auch Hr. Grattenauer läßt sich mit allem Rechte zurufen: Sutor ne ultra crepidam.

Peterwitz bei Dttmachau den 26. Juny 1823.

Freyherr von Wimmerberg,
Lieutenant in der kaiserl. königl. österreichischen Armee.

Dem gencigten Andenken von Verwandten und Freunden empfehlen wir uns bei unserer Abreise nach Berlin bestens.

Breslau den 1. July 1823.

Moriz Perez nebst Frau.

Unsere am 24sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns auswärtigen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzugeigen. Leobschütz den 26. Juny 1823.

Marie Antonie Beyer geb. Gornig.

A. E. Beyer, Königl. Land- und Stadtgerichts-Assessor zu Dttmachau und Lieutenant im 22sten Landwehr-Regt.

(V e r s p ä t e t.)

Heute früh um 6 Uhr entschlief sanft meine theure Gattin, geborne von Franckenberg, in einem Alter von beinahe 27 Jahren, an einer auszehrenden Krankheit. Tief gebeugt zeigt unter Verbittung der Beileidsbezeugungen solches hiermit ergebenst an.

Meiße den 26. Juny 1823.

von Chmielinsky,
Capitain der 6ten Artillerie-Brigade.

In der privilegirten schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's
Buchhandlung ist zu haben:

- Vontolino, der furchtbare Räuberhauptmann, oder die Schrecknisse der Teufelsgrötte. 2 Thle. 8. Quedlinburg,
Basse. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Albin, J., das graue Felsenmännchen, Ritter und Räubergeschichte aus dem Mittelalter. 2 Thle. 8. Qued-
linburg, Basse. 1 Rthlr. 23 Sgr.
Ditscheiner, J. A., vollständige Terminologie des Handels, eine alphabetisch geordnete Uebersicht aller bei den
Waaren, Wechsel und Seegeschäften und deren Rechten, sowohl in der deutschen Sprache selbigegebrauch-
ten, als auch aus andern Sprachen in dieselbe aufgenommenen Wörter und Redensarten mit ihrer Erläute-
rung und Bedeutung, ein Handbuch für jedes Comptoir, gr. 8. Wien, Tendler et Comp. 1 Rthl. 20 Sgr.
Löffler, D. J. F., Predigten und Reden, nach seinem Tode herausgegeben. 2 Bde. gr. 8. Straßund, Regie-
rungs-Buchhandlung. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Fierklänge, geistliche Lieder und Gebete auf die Sonn- und Festtage, von H. Schmidt und C. J. Aschen-
feld, 8. Lübeck, Aschenfeld. 23 Sgr.

U n g e k o m m e n e F r e m d e .

Im Kautenfranz: Hr. Hait, Obrist-Lieutenant, von Posen; Hr. v. Lüttwitz, Rittmeister,
von Koernitz; Hr. v. Schwemmler, Obrist-Lieutenant, von Polgsen; Hr. Sachse, Stadtrichter, von
Waldburg; Hr. Glatte, Oberamtmann, von Ober-Daumgarten. — In den drei Bergen:
Hr. v. Maronoff, Obrist, von Schweidnitz; Hr. Vöh, Partikuller, von Primkenau; Hr. Kiebel,
Geheim Secretair, von Karlsruhe. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Hadick, Kais.
Oesterreich. Kämmerer, von Tilsnitz; Hr. v. Gräve, Gutsbesitzer, von Abelnau; Hr. Eisfeld, Guts-
besitzer, von Schalkau; Hr. Echlécum, Kaufmann, von Barmen; Hr. Braune, Oberamtmann, von
Rothschloß. — Im goldnen Baum: Hr. v. Neuhaus, Obristlieutenant, von Hänern; Herr
Brandtke, Oberamtmann, von Rothschloß; Hr. Ewaldtra, Professor, von Posen. — Im gold-
nen Zepher: Hr. Fritsch, Secretair, Hr. Fritsch, Oberamtmann, beide von Trachenberg; Herr
Meyer; Stallmeister, von Leubus; Hr. Weber, Apotheker, von Oels. — Im blauen Hirsch:
Hr. Baron v. Eichendorff, Regierungsrath, von Danzig; Hr. v. Berge, Rittmeister, von Weischolz,
Hr. Hoffertig, Stadt-Gerichts-Affessor, von Biele; Hr. Anger, Deposital-Rendant, von Drieg;
Hr. Kiesel, Hauptmann, von Gros-Strehlitz. — Im goldnen Schwert: Hr. van der Beck,
Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Major Graf Blücher von Wahlstadt, von Zauche. — Im goldnen
Löwen: Hr. Swoboda, Rentmeister, von Prauß. — In der großen Stube: Hr. v. Rase,
Rittmeister, von Leipzig. — In Privat-Logis: Hr. Baron v. Stosch, von Neoschütz, N. 818.
Hr. Müller, Ober-Amtmann, von Kosel, No. 1081.

(Oeffentliche Vorladung.) Am 10. April d. J. gegen 6 Uhr Abends, sind in den
Waldungen bei Kleischnitz und Sabine, Falkenberger Kreises, auf einem von der eigentlichen
Straße abgelegnem Wege, 2 mit 3 Pferden bespannte Wagen, worauf in 46 diversen Fächern
19 Etr. 11 Pf. Ungar-Weine befindlich gewesen, durch einen Genß'armen angehalten worden.
Da die Begleiter dieser Wagen; und die Fuhrleute, mit Zurücklassung der Wagen, Pferde und
der Ladung entsprungen sind, so werden die unbekanntenen Einbringer und Eigenthümer des im
Beschlag genommenen Weines und des Fuhrwerks hierdurch vorgeladen, sich binnen 4 Wochen,
und längstens bis Ende July d. J. in dem hiesigen Königl. Haupt-Steuer-Amt einzufinden,
und nicht nur ihr Eigenthum auf die angehaltenen Objecte zu beweisen, sondern auch wegen der
gesegwibrigen Einfuhr des Weines zu verantworten, im ausbleibenden Falle aber zu gewärtigen,
daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren
Ansprüchen werden präcludirt, und über die angehaltenen Gegenstände, nach Vorschrift der
Gesetze wird verfahren werden. Oppeln den 5. Juni 1823.

Königl. Regierung. 2te Abtheilung.

(Bekanntmachung wegen Verdingung eines Theiles des Schreib-Mate-
rialien-Bedarfs bei der unterzeichneten Königl. Regierung.) Die Lieferung
des Bedarfs an Briefpapier, Siegelack, Federposen, Oblaten, Blei- und Rothstiften für die unter-
zeichnete Königl. Regierung, soll öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden, und ist hier-
zu ein Termin auf den 26. Juli d. J. Morgens um 9 Uhr hier am Orte in dem Königl. Regierungs-

Gebäude Zweiter Abtheilung anberaumt worden. Lieferungs-lustige werden aufgefordert, sich an diesem Tage hier einzufinden, ihre Offerten unter Vorzeigung der zur Stelle zu bringenden Proben von oben erwähnten Lieferungs-Gegenständen, an den ernannten Commissarius abzugeben, und wird dem Mindestfordernden die Lieferung der in Rede stehenden Bedürfnisse zugeschlagen werden. Die Lieferungs-Bedingungen werden im Termine öffentlich vorgelegt werden.

Dypeln den 14. Juni 1823.

Königl. Preuß. Regierung.

(Edictal=Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts werden, der Hauptmann Johann Heinrich David v. Meyer vom 15ten Landwehr-Regiment, dessen letztes Standquartier in Kreuzburg war, und welcher seit einem am 23ten August 1823 bei Goldberg statt gefundenen Gefechte vermißt wird, auch seit dem von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, oder dessen etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, vor, oder spätestens in dem vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Coester auf den 10ten April 1824 Vormittags um 10 Uhr im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts angefaßten Termine sich schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten; widrigenfalls nach dem Antrage des dem Verschollenen bestellten Curatoris, Justiz-Raths Wirth, der Hauptmann Johann Heinrich David von Meyer für todt erklärt und dessen Nachlaß den sich legitimirten Erben ausgeantwortet werden wird. Breslau den 3ten May 1823.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Da bei dem unterzeichneten Königl. Oberlandesgericht auf Ansuchen des Adolph Baron von Eichendorffschen Concurs-Curators, das im Koseler Kreise belegene Rittergut Radoschau nebst Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, und die Bietungs-Termine hierzu auf den ersten Julius a. c., den dreißigsten September a. c. und besonders den siebenten Januar 1824; jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Oberlandesgericht vor dem Herrn Oberlandesgericht-Rath Göring angefaßt worden; so wird solches und daß gedachtes Rittergut nach der ausgenommenen Taxe auf 51,410 Rthlr. 5 Sgr. 6 D'n. gewürdigt worden, den besitzfähigen Kauflustigen mit der Nachricht bekannt gemacht: daß im letzten Termine, welcher peremptorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten. Ratibor den 7ten März 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Oberschlesien.

(Edictal=Vorladung.) Der nunmehr verstorbene Kaufmann Daniel Ernst Krug hat am 27. Mai 1813. seinem Handlungsgehilfen Johann Gottfried Kiefert eine Procura als Factor ertheilet. Auf den Grund dieser Procura hat er auch einige Zeit nach dem Tode des Erblässers die Handlungsgeschäfte für die Erben betrieben, gegenwärtig aber hat sich diese Function ganz beendigt und die dem Kiefert gegebene Procura ist cassirt worden. Das hiesige Königl. Stadt-Waisen-Amt als Vormundschafliche Behörde der Minorennen Krugschen Erben, will über die Nicht-Existenz unbekannter, aus der Zeit der Geschäftsführung des Kiefert, welche bis zu Anfang des Monats März 1822. gedauert, sich herschreibender Forderungen zur rechtlichen Gewißheit gelangen und hat daher auf Edictal=Vorladung der unbekanntem Gläubiger der Handlung Daniel Ernst Krug in Gemäßheit der Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Theil II. Titel 8. §. 537. seq. angetragen. In Folge dieses Antrages werden daher alle unbekanntem Gläubiger gedachter Handlung hiermit auf den 1. October 1824. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Beer öffentlich vorgeladen, mit der Aufforderung sich bis zu diesem Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Paue und Mücke vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen anzugeben, die etwan vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen, an die Verlassenschafts-Masse präcludirt werden würden, dergestalt, daß die Handlung Daniel Ernst Krug nach ergangenen Präclusions-Urteil auf anzubringende Forderungen, welche aus

den Büchern und andern vorhandenen Nachrichten nicht bekannt gewesen sind nur für dasjenige verhaftet bleibt, was aus dem Geschäft wirklich an die Handlung gekommen ist. Breslau den 25. Februar 1823.
Königliches Preuß. Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Wir Director und Justiz-Räthe des Königlichen Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt Breslau, bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag der Mendel Panoskischen Vormundschafft die freiwillige Subhastation des zum Nachlaß des verstorbenen Königl. Hof-Agenten Herrn Mendel Panoska gehörige unter N. 201. belegenen Hauses und Gartens, welches nach der bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Ertrags-Taxe zu 5 Procent und zwar das Haus 20540 Rthlr., der Garten aber auf 2360 Rthlr. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefördert und vorgeladen, in einem Zeitraum von drei Monaten in den hiezu angeetzten beiden Terminen, nämlich den 8ten August c. besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 8ten September früh um 10 Uhr vor dem Königl. Justiz-Rath Herrn Borowski in unserm Parteyenzimmer in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Abjudikation an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden. Gegeben Breslau den 2ten Mai 1823.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Verkauf zweier Bau-Plätze vom ehemaligen Vestungsterrain.) Montags den 14ten July dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, sollen zwei, am freien Plage jenseits der Königsbrücke, vor dem Nikolaitheore belegene Bauplätze von 146 Quadrat-Ruthen, 28 Quadratfuß und respective 80 Quadrat-Ruthen Flächen-Inhalt, öffentlich an Meistbietende verkauft werden. Wir laden daher Kauflustige ein, sich in diesem Termin vor unserm Commissarius, Stadtrath Blumenthal auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden. Die Verkaufsbedingungen sind, nebst einem Plan von der Lage der Plätze, täglich in der Dienersstube auf dem Rathhause einzusehen. Breslau den 19ten Juny 1823.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag der Bauergutsbesitzer Carl Wurbschen Wittve und Vormundschafft wird das zu dem Carl Wurbschen Nachlasse gehörige Bauergut sub No. 10. zu Pohlenowitz zum freiwilligen öffentlichen Verkauf gestellt, und es ist ein einziger peremptorischer Termin zur Licitation auf den 29ten August a. c. Vormittags um 9 Uhr angeetzt worden. Es werden demnach hiermit Kauflustige und Zahlungsfähige eingeladen, im besagten Termine vor dem Commissario Herrn Assessor Forche in der hiesigen Amts-Kanzellei zu erscheinen, die näheren Kaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben und nach eingeholter Genehmigung der Obervormundschafft und der Wittve den Zuschlag auf das Meistgebot zu gewärtigen. Uebrigens ist das besagte Bauergut gerichtlich auf 3540 Rthlr. 27 Sgr. 3 1/5 Pf. in Courant, ohne Hinzurechnung der auf 824 Rthlr. gewürdigten Gebäude abgeschätzt worden, und es kann die Taxe selbst bei dem hier sowohl als im Kretscham zu Pohlenowitz ausgehängten Subhastations-Patent nachgesehen werden. Dohm Breslau den 28ten Mai 1823.

Königl. Dohm Capitular Vogtey-Amt.

(Edictal-Eltation.) Auf den Antrag des gerichtlich bestellten Curator absentis wird von dem Königl. Dohm-Capitular-Vogtey-Amte der Franz Keim aus Spillendorf bei Canth, welcher im Jahre 1813 zum Militair-Dienst ausgehoben und nach Glas abgegeben worden, seit jener Zeit aber keine Nachricht von sich gegeben und eben so wenig zurückgekehrt ist, so wie auch dessen unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch aufgefördert, sich innerhalb

9 Monaten spätestens aber in dem peremptorischen Termine den 4ten November a. c. Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzlei vor dem Commissario Herrn Assessor Forche entweder schriftlich oder mündlich zu melden und über sein zeitheriges Ausbleiben Anzeige zu machen, widrigenfalls derselbe gesetzlich für todt erklärt, seine etwaigen unbekanntten Erben und Erbnehmer ihres Erbanspruches für verlustig geachtet und den bekannten Erben sein hinterlassenes Vermögen zugesprochen werden wird. Dohm Breslau den 25. Januar 1823.

Königl. Dohm Capitular = Vogtei = Amt.

(Ediktal = Vorladung.) Das Königl. Fürstenthums = Gericht zu Reisse macht hierdurch bekannt: daß über den Nachlaß des am 30ten Oktober 1820 verstorbenen Fürstbischöflichen Amts-raths und Guttsbesizers Franz Winkler auf Ramnig, auf den Antrag der Wittwe und der Vormundschaft der Minorennen, der Erbschaftliche Liquidations = Prozeß heut Mittag 12 Uhr eröffnet worden ist. Es werden daher alle diejenigen, welche an dem Nachlaß des Fürstbischöflichen Amts-raths Franz Winkler, welcher hauptsächlich in der rittermäßigen Scholtisey Ramnig besteht, Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich vorgeladen, in dem auf den 8ten August c. Vormittags 9 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Schubert auf unserm Kommissionszimmer hieselbst, in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen bestimmt anzugeben, die darüber vorhandenen Beweismittel anzuzeigen und insofern sie in Urkunden bestehen, in originale zu produciren. Diejenigen Gläubiger, welche in diesem Termine nicht erscheinen, werden aller etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Hierbei werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen verhindert werden, in dem angeetzten Termine persönlich zu erscheinen und denen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Kommissarien Kuchelmeister, Kosch und Mittelmann angewiesen, von denen sie einen mit Vollmacht und Information zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame versehen können. Reisse den 3ten April 1823.

Königl. Preuß. Fürstenthums = Gericht.

(Ediktal = Citation.) Das Königl. Fürstenthums = Gericht zu Reisse macht hierdurch bekannt, daß über das Vermögen des sich von hier entfernten Kaufmann Großmann, welches hauptsächlich in dem Waaren-Lager desselben und einigen ausstehenden Forderungen besteht, unterm 17ten Januar c. der Concurrs eröffnet worden ist. Es werden daher hiermit alle diejenigen, welche an das Vermögen des ic. Großmann Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich vorgeladen, in dem angeetzten Connotations-Termine den 26ten August d. J. vor dem ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath Beyer Vormittags um 9 Uhr in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich anzugeben, und deren Nichtigkeit durch Beibringung der darüber sprechenden Urkunden und durch Angabe der übrigen Beweismittel darzuthun. Diejenigen Gläubiger, welche in diesem Termine nicht erscheinen, werden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Uebrigens werden diejenigen Gläubiger, welche durch gesetzliche Ursachen am persönlichen Erscheinen verhindert werden, und denen es hierorts an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Commissarien Frieße, Engelmann, Kuchelmeister, Görllich, Kosch und Mittelmann in Vorschlag gebracht, wovon sie einen zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame unterrichten und bevollmächtigen können. Auch laden wir den Gemeinschuldner Kaufmann Großmann hiermit vor, in dem anberaumtem Termine zu erscheinen, damit er dem Contradictor die nöthigen Nachrichten mittheilen und über die Ansprüche der Gläubiger Auskunft geben kann. Reisse den 17ten April 1823.

Königl. Preuß. Fürstenthums = Gericht.

(Capital = Gesuch.) Es werden 5000 Thaler auf ein Städtisches, noch ganz neues Haus gesucht, zur ersten und alleinigen Hypothek, Termine Weihnachten. Das Nähere beim Herrn Wachszieher Jorg auf der Schmiedebrücke.

Beilage zu No. 77. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 2. July 1823.

(Subhastation.) Das Königl. Fürstenthums-Gericht zu Reiffe macht hierdurch öffentlich bekannt: daß die im Herzogthum Grottkau und dessen Kreise belegene auf 13296 Rthl. 12 Sgr. 11 Pf. Courant landschaftlich abgeschätzten Güter Jauritz und Moegwitz im Wege der notwendigen Subhastation verkauft werden sollen und hierzu der peremptorische Bietungs-Termin auf den 13ten Mai, auf den 8ten August und zuletzt auf den 4ten November d. J. Vormittags um 9 Uhr auf unsern Gerichtszimmern, vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Schuberth ansteht. Reiffe den 11ten Februar 1823. Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Bekanntmachung.) In Gemäßheit höherer Bestimmung soll die der Kammererzugehörige, in der Stadt Posen belegene Malzmühle, Bogdanka genannt, wegen des Neubaus und der Transportirung in Erbpacht ausgethan werden. Die diesem Verpachtungs-Geschäfte zu Grunde liegenden Bedingungen sind von den vorzüglichsten Vortheilen, daß der künftige Acquirent — die meisten notwendigen Baumaterialien an Ort und Stelle, 2803 Reichsthaler baarez Geld und ein sicheres Einkommen bestimmt zu erwarten hat. Die Bietungs-Termine sind auf den 10ten, 31ten July und 13ten August d. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem rathhäuslichen Sessions-Zimmer angesetzt, wozu Erbpachts-Berberber mit dem ausdrücklichen Bemerkten eingeladen werden: daß jeder, bevor er zum Gebot gelassen wird, eine Caution von 1500 Rthlr., in baarem Gelde oder in realisirbaren Papieren erlegen muß. Die diesfälligen Bedingungen können jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden in der rathhäuslichen Registratur eingesehen werden. Posen den 13ten Juny 1823.

Königliches Polizei- und Stadt-Directorium. Holland.

(Subhastations-Anzeige.) Auf den Antrag der Erben soll die zu Pombfen im Jauerischen Kreise belegene, zur Verlassenschaft der zu Pombfen verstorbenen Johanna Regina Frenzel geborne Siebelt gehörige, auf 241 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. Courant gerichtlich taxirte Häuserstelle, weil sich in dem am 10ten März a. c. angestandenen Licitations-Termine nur ein einziger Käufer eingefunden, und für dessen Gebot per 120 Rthlr. Courant nicht hat hingelassen werden können, anderweitig in Termino peremptorio den 4ten August 1823 im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, in diesem Termine Vormittags um 9 Uhr vor dem Königlichen Gerichte in dem herrschaftlichen Schlosse zu Schlauphoff zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meistbietenden nach Genehmigung der Johanna Regina Frenzelschen Erben der Zuschlag erfolgen wird. Auf Gebote nach dem Licitations-Termine kann nicht weiter reflectirt werden. Die Taxe kann stets in hiesiger Registratur nachgesehen, die Kaufsbedingungen aber werden im Licitations-Termine bekannt gemacht werden. Leubus den 18ten Juny 1823.

Königliches Gericht der ehemaligen Leubusser-Stifts-Güter.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Erben soll der zu Maltzsch im Neumarktschen Kreise sub No. 41. belegene zur Verlassenschaft des Friedrich Dobrzinsky gehörige auf 6834 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pfn. gerichtlich taxirte Kretscham mit Brau- und Brandwein-Urbar, Schlacht und Backgerechtigkeit, und dazu gehörigen Acker zu 24 Scheffeln Breslauer Maaß Ausfaat in 3 Feldern getheilt, im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Termine sind auf den 1. Juli, den 1. September und 3. November 1823 angesetzt worden. Kauflustige, Besitz- und zahlungsfähige werden daher hierdurch aufgefordert, in den gedachten Terminen, besonders aber in dem letzten peremptorischen, Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Königlichen Gerichts-Kanzlei zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß an den Meistbietenden unter Genehmigung der Erben, der intabulirten Gläubiger, so wie der Vor- und Ober-Vormundtschaft der Zuschlag erfolgen wird. Auf Gebote nach dem letzten peremptorischen Licitations-Termine kann nicht

weiter reflectirt werden. Die Taxe kann stets in hiesiger Registratur nachgesehen, die Kaufsbedingungen aber werden in den Licitations-Terminen bekannt gemacht werden. Leubus den 13. April 1823.

Königl. Gericht der ehemal. reubuffer Stifts-Güter.

(Avertissement.) Auf den Antrag der Bäcker's-Frau Francisca Herrmann, gebörnte Lowak, wird das ex Decreto vom 25ten July 1781 für die Franz Lesselsche Judicial-Deposit-Masse auf das Wohnhaus sub Nr. 257. zu Frankenstein eingetragene ex Cessione vom 31. März 1784. an die Franz Krahl'sche Curatel-Masse gebiehene und verloren gegangene Hypotheken-Instrument über 50 Rthl. behufs der Amortisation hierdurch aufgeboten, und die unbekanntem Inhaber desselben ad Terminum den 30. August d. J. Vormittags um 10 Uhr zum Nachweis ihrer daran habenden Ansprüche vorgeladen, unter der Verwarnung: daß bei ihrem Ausbleiben das gedachte Instrument durch richterliches Erkenntniß für amortisirt geachtet, und die Löschung dieser Post hiernächst verfügt werden wird. Frankenstein den 9. May 1823.

Königl. Preuß. Frankenstein Silberberger Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Der Königl. Fabrick-Commissaire Herr Lieutenant Mendelssohn beabsichtigt auf denen, am Weistritzbache im Reinerzer Königl. Forst-Revier, hinter Vorderkohlau, belegenen sogenannten Hämmerwiesen, ein Eisen-Hütten-Werk zu errichten, zu welcher Anlage der Bau mehrerer Wasserwerke mit oberflächigen Wasserrädern nothwendig ist. — Nach Vorschrift des Gesetzes vom 28ten October 1810 wird das Publikum von dieser Hütten-Anlage bekannt gemacht und diejenigen, welche dabei ein gegründetes Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, werden aufgefordert, ihre Einprüche innerhalb Acht Wochen präclusivischer Frist, vom Tage der Bekanntmachung an, hier schriftlich beizubringen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, sondern auf Ertheilung der erforderlichen Concession angetragen werden wird. Glas am 18ten Juny 1823.

Königl. Landrathl. Amt.

Graf Pilati.

(Auctions-Anzeige.) Von Seiten des Königl. Stadt-Gerichts wird hiermit bekannt gemacht, daß den 23ten, 24ten und 25ten July c. der Nachlaß des Vorwerfer Hildebrand zu Gaumnitz zum Besten der hinterbliebenen Erben, in dessen Vorwerksgut sub N. 80. zu Gaumnitz, Städtischen Antheils, bestehend in verschiedenen Kleidungsstücken, Betten, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech, Eisen, Bücher und Manuscripte und verschiedene Meubles und Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant auctionsmäßig versteigert wird. Wir laden daher alle Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit ein, sich an genannten Tagen, am gedachten Ort einzufinden. Nimptsch den 20ten Juny 1823.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Bei dem Königl. Stadt-Gericht zu Nimptsch soll das dem Kaufmann Ernst Gustav Hättel zugehörige auf hiesigem Ringe gelegene mit Nro. 20. bezeichnete und auf 3080 Rthl. Cour. abgeschätzte Haus nebst Zubehör in denen auf den 2. May, 23ten Juny, peremptorie aber den 26ten July c. anberaumten Terminen öffentlich verkauft werden. Sämmtliche besizfähige Kauflustige werden demnach hierdurch aufgefordert, sich zur bestimmten Zeit vor dem Depurato causae Königl. Stadtrichter Wulle, auf hiesigem Rathhause in dem gewöhnlichen Partheizimmer einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, worauf alsdann in dem zu eröffnenden Abjudications-Erkenntniße obgedachter Fundus dem Meist- und Bestbietenden mit den dazu gehörigen Pertinentien, als da sind: ein bedeutender Obst-, Grase- und Grünzeuggarten, nebst einer großen ganz massiven Waagenremise zugeschlagen und auf die nachherigen Gebote keine weitere Rücksicht genommen werden wird. Die diesfällige Taxe kann bei hiesigem Rathhause zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden. Uebrigens dient noch zur Nachricht, daß in dem ganz massiven, mit Flachwerk bedachten Wohnhause vorzüglich schöne Keller von bedeutender Größe sich befinden, und für ein Waaren-Laager ganz besonders geeignet sind, der Garten ist höchstens 100 Schritt vom Wohnhause entfernt und befindet sich in demselben ein sehr wasserreichhaltiger Brunnen, dieser Garten ist terrassirt und hat eine romantische Lage. Ferner befinden sich sämmtliche Grundstücke, der Küh- oder Pferdestall, bei dem Hinterhause ausgenommen, in recht gutem Baustande. Nimptsch den 16ten Januar 1823.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen August von Preußen gehörigen Domänen-Aemter Gramschütz und Klein-Obisch in Nieder-Schlesien, 1 Meile von Glogau belegen, sollen vom 1ten Juni künftigen Jahres an, auf zwölf Jahre verpachtet werden. Die Pachtlustigen werden eingeladen, die genannten Aemter, und zwar zur bessern Beurtheilung ihres Kultur-Zustandes, wo möglich noch vor dem Eintritte der diesjährigen Erndte, in Augenschein zu nehmen. Ueber den Umfang der Pachtstücke und das Inventarium wird auf der unterzeichneten Domänen-Kammer (am Wilhelmsplaz No. 8.) ferner in Breslau von dem Königlich Justiz-Commissions-Rath Herrn Kobliß, so wie auf den Aemtern selbst und von dem daselbst angestellten Königlich Prinzlichen Amts- und Forst-Inspector, Herrn Hoffmann zu Löppendorf, Auskunft erteilt werden. Die Pachtgebote sind bei der unterzeichneten Domänen-Kammer einzureichen und spätestens im September dieses Jahres, vor der Commission abzugeben, welche alsdann zur Regulierung des Verpachtungsgeschäfts in Gramschütz anwesend seyn wird. Berlin den 20ten Juni 1823.

Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen August von Preußen Domänen-Kammer.

(Proclama.) Auf den Antrag des Besitzers Anton Größner werden Alle und Jede, welche an das angeblich verlorene gegangene, vom Johann Friedrich Größner unterm 17ten December 1770 ausgestellte, über ein für die Warthaer Hospital-Casse auf dem Bauer-Guthe sub No. 22. zu Eichau haftendes Capital per 20 Rthlr. Courant lautende Hypotheken-Instrument als Inhaber, Pfand-Inhaber, Cessionarien, oder aus welchem Rechtsgrunde immer Ansprüche zu haben vermeinen, dieselben binnen 3 Monaten a dato spätestens in Termino den 31ten July dieses Jahres; Vormittags bis um 12 Uhr allhier entweder mündlich oder schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgefugt, das Hypotheken-Instrument aber amortisirt und die Löschung der eingetragenen Post verlegt werden wird. Camenz den 15ten April 1823.

Das Patrimonial-Gericht der Königlich Niederländischen Herrschaft Camenz.

(Citatio edictalis.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte werden nachbenannte verschollene Personen aus dem Löwenberger Kreise auf Antrag ihrer Geschwister, als 1) der Fleischerbursche Johann Gottlieb Bräuer aus Giehren gebürtig, welcher im Jahre 1807 im Colberg zum französischen Militair-Dienst gezwungen worden, und die letzte Nachricht aus Görnningen in Holland im Jahre 1812 von sich gegeben hat; 2) der Jägerbursche Traugott Leberecht Hirth aus Flinsberg, welcher vor ungefähr 30 Jahren in die Dienste eines preussischen Offiziers getreten, mit demselben nach Berlin gegangen ist, und gar keine Nachricht mehr von sich gegeben hat; 3) der Dienstknecht Ehrenfried Pohl aus Giehren, welcher vor ungefähr 15 Jahren nach Böhmen gegangen seyn soll, und nichts weiter von sich hören lassen; 4) der Schneider Johann Gottlieb Rinke aus Röhrsdorf bei Friedeberg am Queis, welcher sich vor circa 22 Jahren auf die Wanderschaft begeben, und von seinem Aufenthaltsorte keine weitere Nachricht erteilt hat; und 5) der Johann Christoph Elger aus Rabishaw gebürtig, welcher sich in einem Alter von 14 Jahren, circa im Jahre 1775 entfernt, und von sich gar nichts weiter hören lassen; hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens in Termino peremptorio den 12ten November dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Gerichts-Kanzley entweder persönlich oder durch zulässige mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Mandatarien zu stellen, im Fall dieselben aber verstorben, so werden ihre etwa nachgebliebenen Erben hierdurch aufgefordert, ihre Legitimation gehörig nachzuweisen, indem sie sonst, so wie die Verschollenen in Folge des §. 152. Abschnitt 4. Tit. 51. der Prozeßordnung zu gewärtigen haben, daß die Extrahenten für die rechtmäßigen Erben angenommen, ihnen als solche der Nachlaß zur freien Disposition verabsolgt und die nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden nähern oder gleich nahen Erben, alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gegebenen Nuzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann von der Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen, verbunden seyn sollen. Greiffenstein den 21sten Januar 1823.

Reichsgräflich Schaffgotsch Greiffensteinener Gerichts-Amte.

(Avertissement.) Von unterzeichnetem Gerichts-Amte wird dem ehemaligen hiesigen Schnittwaarenhändler Carl Gottlob Springer hiermit bekannt gemacht, daß seine Ehefrau, Johanne Catharina geborne Hecht gegen ihn, wegen bösslicher Verlassung auf den Errennung der Ehe geklagt, und ein Termin zur Klagebeantwortung und Instruction auf den 14ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr anberaumt worden. Der Schnittwaarenhändler zc. Springer wird daher hierdurch öffentlich vorgeladen, in diesem Termine persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten in hiesiger Amts-Canzelley zu erscheinen, die Klage zu beantworten, und sodann die weitere gesetzliche Verhandlung, bei seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er in contumaciam der Klage für geständig erachtet, und was hiernach Rechtsens ist, erkannt werden wird. Langenbielau den 18ten April 1823.

Gräflich von Sandreczky'sches Gerichts-Amte der Langenbielauer Majorats-Güter.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes werden alle diejenigen etwanigen Prätendenten, welche auf die, auf dem Bauerguthe sub No. 6. zu Nicoline eingetragenen Posten a) über 18 Rthlr. für den Hans George Rober zu Köppen, laut Protokoll vom 14ten November 1786 und Kaufkontrakt vom 29ten July 1786, b) über 4 Rthlr. für die Hennischen Erben, namentlich Andreas, Lorenz und Maria, vermöge Protocoll vom 14ten November 1786 c) über 6 Rthlr. 16 Sgr. für die blödsinnige Eleonora, und die unmündigen Rosina, Johanna und Juliane Schubert, laut Protocoll vom 14ten November 1786 und Kaufkontrakt vom 29ten July 1786 und die darüber sprechenden, und verloren gegangenen Hypotheken-Instrumente vom 16ten November und 11ten December 1786, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Ansprüche zu haben verneinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche in dem auf den 1ten September c. a. Vormittags um 9 Uhr an der gewöhnlichen Gerichtsstätte zu Nicoline anstehendem Termine anzumelden und zu beschleunigen und sodann das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angesetzten Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Realansprüchen präcludirt, ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, die aufgebotenen Realrechte, ohne Production der Instrumente und ohne Quittungen, für erloschen erklärt und in dem Hypothekenbuche auf Ausuchen der Extrahenten gelöscht werden. Löwen den 5ten April 1823.

Gräflich von Deust Nicoliner-Gerichts-Amte.

(Subhastations-Patent.) Das sub No. 85. zu Larnowitz belegene zur Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Anna Carvie gehörige, theils mass. v. theils aus Schrotholz erbaute brauberechtigte Bürgerhaus, nebst den dabei belegenen Obst- und Grasgarten, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe dem Ertrage nach zusammen auf 600 Rthlr., dem materiellen Werthe nach aber nur auf 560 Rthlr. Court. gewürdigt worden ist, soll Theilungshalber subhastirt werden. Das unterzeichnete Stadtgericht hat zur Subhastation desselben einen einzigen peremptorischen Termin auf den 12ten September d. J. anberaumt, wozu dasselbe besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Eröffnen hierdurch einladet, daß der Meist- und Bestbietende den Zuschlag des Grundstücks nach vorheriger Einwilligung der Erben unter den erst im Termine näher festzusetzenden Bedingungen zu gewärtigen haben wird. Larnowitz den 4ten Juny 1823.

Das Gräfl. von Pentelsche Gericht der Stadt Larnowitz.

(Bekanntmachung.) Das zu Briesnitz, Frankenstein'schen Kreises, gelegene Bauerguth des verstorbenen Joseph Kolbe, ortsgerechtlich auf 1573 Rthlr. 18 Sgr. 6 Pf. gewürdigt, soll Behufs der Erbtheilung freiwillig in den anberaumten Citations-Terminen, den 31ten May, 28ten Juny, peremptorie aber den 31ten July c. subhastirt werden. Indem wir dieses hiermit bekannt machen, laden wir alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustigen ein: an jenen Tagen, vorzüglich aber in dem zuletzt genannten peremptorischen Termine Vormittags 9 Uhr in unserer Standesherrlichen Gerichts-Kanzley hieselbst persönlich zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden unter Genehmigung der verkaufenden Erben zu gewärtigen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an das in dem Hypothekenbuche des ausgebotenen Fundi Rubrica 111. No. 1. ohne Datum für den Lorenz Schneider zu Briesnitz eingetragene Capital per 74 Thlr. Schles. als Eigenthümer,

Cessionarien oder Pfand-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, hiermit aufgefordert: sich damit binnen drey Monaten und spätestens in Termine den 31sten July c. vor uns zu melden, solche zu bescheinigen, und demnächst das Weitere, bei ihrem Außenbleiben oder unterlassener Anzeige aber zu erwarten: daß sie ihrer diesfälligen Ansprüche für verlustig erklärt werden und auf Grund der abzufassenden Präclusoria die Löschung des Intabulats im Hypotheken-Buche erfolgen soll. Frankenstein den 19ten April 1823.

Das Gerichts-Amt der Landes-Herrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Aufgebot.) Der 2te Sohn des im Jahre 1805 zu Mittel-Conradswaldau verstorbenen Dienstgärtner, Johann Gottlieb Krügel, Namens Johann Gottlieb, 35 Jahr alt, ging im Januar 1810 in der Absicht nach Breslau, um sich als Knecht bei großem Fuhrwerk zu engagieren. Ein paar Jahre darauf schrieb er seinem Vormunde Ludwig, daß er sich zu Lemberg in Gallicien, als Hausknecht in einem Gasthose befinde, und seitdem hat derselbe von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht weiter gegeben. Auf Antrag seines leiblichen Bruders, des Freygärtner Johann Wilhelm Krügel zu Michelsdorf bei Schmiedeberg, wird gedachter Johann Gottlieb Krügel hiermit dergestalt vorgeladen, in dem zu seiner Vernehmung anberaumtem Termine, den 7ten August c. Vormittags 9 Uhr in hiesiger Kanzlei, entweder in Person zu erscheinen oder von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls er dem Antrage seines Bruders gemäß, für todt erklärt und hinsichtlich seines Curatel-Vermögens weiter Rechtens verfügt werden wird. Signatum Schwarzwaldau den 28ten April 1823.

Das Freiherrlich von Czetzitz und Neuhaus-Schwarzwaldauer Gerichts-Amt.

(Avertissement.) Groß-Eschirsdorf, Haynauischen Kreises, den 28ten Juni 1823. Da auf den 11ten July d. J. Vor- und Nachmittag in dem Kretscham hieselbst der 3te und letzte Auktions-Termin zum öffentlichen Verkauf des Rupprechtschen sub No. 3. belegen auf 1536 Rthlr. 25 Sgr. gewürdigten Bauer-Gutes anstehet; so werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zum Gebot in diesem Termine hiermit eingeladen und können des Zuschlags an den Meist- und Bestzahlenden unter Einwilligung des Besitzers und einzigen Real-Gläubigers gewärtig seyn.

Das Gerichts-Amt.

(Subhastation.) Das, von dem verstorbenen Bauer-guthsbesitzer Christian Rusche hinterlassene, zu Pristram, Nimptschen Kreises sub No. 21. belegene, 1 1/2 hubige Bauer-guth, soll auf Antrag dessen hinterlassenen Wittwe und Vormundschafft im Wege der Subhastation an den Meist- und Bestbietenden in denen hierzu auf den 30ten May c., 30ten Juny und 30ten July a. c. jedesmal früh um 9 Uhr vor uns auf dem herrschaftlichen Schlosse in Pristram, anberaumten Bietungs-Termine, wovon der letztere peremptorisch ist, verkauft werden; wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter der Bedeutung hierdurch vorgeladen werden: daß dem Meistbietenden dieser Fundus nach Einwilligung der Ruscheschen Erben zugeschlagen werden wird. Die unterm 2ten Januar 1822 aufgenommene und unterm 2ten dieses Monats revidirte Taxe dieses Guthes ist excl. des Inventarii auf 1789 Rthlr. 25 Sgr. Court. das Inventarium selbst aber auf 208 Rthlr. 26 Sgr. 8 D. Court. ausgefallen und kann beim Königl. Stadt-Gericht zu Nimptsch, im Gerichtskretscham zu Pristram, so wie beim unterschriebenen Gerichts-Amte zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen werden.

Strehlen den 30ten April 1823.

Das von Rickisch-Roseneck Pristramer Justiz-Amt. Prose, Justitiarius.

(Edictal-Citation.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt ladet den im Jahre 1812 zu Klein-Droniowitz, Lubliner Kreises, zur Landwehr ausgehobenen Einlieger Franz Thomalla, der seit dieser Zeit an, von seinem Leben und Aufenthalt nichts hat hören lassen, auf den Antrag seiner Ehefrau Magdalena Thomalla hiermit vor, binnen 3 Monaten, spätestens den 30ten September c. Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Kanzlei persönlich, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, im Außenbleibungs-Falle aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung erstattet werden wird. Lubliniz den 20ten Juni 1823.

Das Gerichts-Amt Klein-Droniowitz. Saulsch. Gottwaldt.

(Bekanntmachung.) In Folge S. 152. und S. 39. des Gemeinheits-Theilungs und des Ablösungs-Reglements vom 17ten Juny 1821. so wie der S. S. 460. bis 465. Tit. 20. Thl. II. des Allgemeinen Land-Rechts wird allen resp. Hypotheken-Gläubigern des Dominial-Gutes Ludwigsdorff bei Schweidnitz, insbesondere denen etwanigen wegen nicht ingrossirten Cessionen aus dem Hypotheken-Schein des gedachten Gutes nicht ersichtlichen Real-Gläubigern bekannt gemacht, daß zur Vollziehung des Reluctions-Abkommens zwischen dem Grundherrn auf Ludwigsdorff und denen dortigen Hofegärtnern Terminus auf den 25ten August 9 Uhr in loco Ludwigsdorff anberaunt worden. Schweidnitz den 2ten Juny 1823.

Der Kreis-Justiz-Commissarius Langenmayer.

(Auction.) Es sollen am 7ten July c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im letzten Hause auf der Schmiedebrücke, dem Königl. Banco-Gebäude gegenüber, die zur Concurz-Masse des Kaufmann Friedrich Wilhelm Schilling gehörigen Waaren und Effekten, bestehend in Spezerei, Material, Farbewaaren, Tabacken, Weinen in Flaschen und Gebinden, so wie Möbeln, Handlungsutensilien und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 25ten Juny 1823.

Der Stadt-Gerichts-Sekretair Seger, im Auftrage.

(Anzeige.) Sollte der Besitzer eines Forst-Gutes im Preis von 100 bis 130,000 Atl. welches in einer nicht großen Entfernung von der Oder gelegen ist, gesonnen seyn, solches zu verkaufen, so kann demselben ein sehr zahlbarer Käufer nachgewiesen werden durch A. W. Güngel, wohnend in Breslau im grünen Bergel, Ecke der Oder- und Kupferschmiedestraße.

(Hausverkauf.) Das unserm verstorbenen Vater, dem Dr. Fabry zugehörig gewesene, auf dem hiesigen Marktplatz gelegene Haus, sind wir gesonnen aus freier Hand zu verkaufen, und machen solches daher bekannt. Namslau den 23. Juny 1823.

Die Fabry'schen Geschwister.

(Apotheken werden zu kaufen gesucht.) Einige Apotheken in Schlessien von 8 bis 20,000 werden zu kaufen gesucht, zahlungsfähige Käufer hierzu, weist nach das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Nicolaigasse goldne Kugel.

(Dfferte.) Auf vorhergehender Bestellung vermag im Laufe der Monate August, September und October das Dom. Seifrodau bei Winzig, Johannis- und Böhmisches Stauden-Korn, sehr rein und auf Sandboden gewachsen, so wie das sich nach diesem kalten Winter und Frühjahr so sehr auszeichnende Archangel'sche Korn, zu überlassen.

(Zu verkaufen) ist im goldnen Schwerdt auf der Reuschen-Gasse, ein in ganz brauchbarem Zustande sich befindender halbgedeckter und ganz in Federn hängender Wagen; das Nähere ist beim Hausknecht zu erfragen.

(Anzeige.) Die Sammlung von Schmetterlingen und Käfern des verstorbenen Herrn Kaufmann F. G. Wachner, Schmiedebrücke No. 1898. beabsichtigen die Erben desselben, Kästchenweise an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, zu verkaufen und ist zu diesem Verkauf Mittwoch den 9ten dieses Monats früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr der Anfang bestimmt und so damit bis zur Vollendung täglich fortgesetzt; wozu Natur-Freunde hiermit ergebenst einladen werden.

(Obst-Verpachtung.) Montags den 7. Juli d. früh von 9 Uhr, soll in Treschen eine Meile von Breslau entfernt, das sämmtliche Dominial-Obst an den Meistbietenden verpachtet werden, welches Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

(Obst-Verpachtung.) Mittwoch den 9. July soll in Pilsnitz $\frac{3}{4}$ Meil. vor dem Nikolai-Thore das sämmtliche Dominial-Obst an den Bestbietenden, Nachmittags um 3 Uhr überlassen werden. Pachtlustige wollen sich zu gedachter Zeit einfinden. Auch kann hieselbst die gesammte Gärtnerei einem sichern und verständigen Gärtner überlassen werden.

(Brau- und Urbar-Verpachtung.) Das sehr nahrhafte und bequeme Brau- und Brenn-urbar zu Neobschütz, Münsterberger Kreises, wird zu Termino Weihnachten a. c. pachtlos. Pachtfähige werden eingeladen, sich Sonntags den 28ten September a. c. Nachmittags

2 Uhr in Neobschütz einzufinden, wo dem Meistbietenden die Pacht überlassen wird. Neob-
schütz den 30ten Juny 1823.

(Auctions-Anzeige.) Freitag den 4ten July werde ich vor dem Nicolai-Thore, ohn-
weit der rothen Brücke No. 26. Veränderungs halber diverse Meubles, bestehend aus Schrän-
ken, Sopha's, Stühle, Spiegel, Hausgeräthe, Stallgeräthe, Garten-Geröthe, meistbie-
tend versteigern. Breslau den 30ten Juni 1823.

Lerner, Auctions-Commissarius.

(Auctions-Anzeige.) Den 3ten July a. c. werde ich Vormittags um 9 Uhr auf der
Schweidnizer Gasse im weißen Hirsch, Eingang auf der kleinen Junkerngasse, veränderungs-
halber diverse Hausgeräthe, worunter ein Piano-Forte mit Orgel-Zügen, einige Uhren und
Faiance, meistbietend verauctioniren.

Lerner, Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) Wenn ich Einem hochgeehrten Publico meine hier selbst errichtete Specerey und
Wein-Handlung ganz ergebenst anzuzeigen mich beehre, empfehle mich zur geneigten Abnahme,
unter Versicherung prompter und reeller Bedienung. Dppeln den 1ten July 1823.

Franz Hulwa.

Neue Buchhandlung in Liegnitz.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß ich hiesigen Orts eine neue Buchhand-
lung errichtet habe und diese dem Wohlwollen eines Hochgeehrten Publikums ergebenst
empfehle, mit der Versicherung, daß ich durch prompte und reelle Bedienung das Vertrauen
derjenigen zu rechtfertigen bemüht seyn werde, die mich mit ihren werthen Aufträgen beehren.
Liegnitz den 1ten July 1823.

G. W. Leonhardt, am großen Ringe.

(Warnung.) Niemand Unbekandten, Sachen von Werth, auf meinem Namen verab-
folgen zu lassen: bin veranlaßt ein geehrtes Publicum dafür zu warnen.

Joh. Val. Magirus.

(Vermiethung.) Die Wohnung in meinem Häußchen in der Luchhaus-Strasse, beste-
hend in 5 Stuben, eine Küche, Boden, Keller &c. ist für eine stille Familie bald, oder auch
Term. Michaeli a. c. zu beziehen.

Joh. Val. Magirus.

(Widerlegung.) Zugleich widerspreche den Gerichten eines meiner beyden Luchgewölbe,
weder auf der Dhlauer-Gasse in der Reißerherberge, noch dem in der Luchhausstraße im gold-
nen Engel, an Jemand Andern vermietthen zu wollen; vielmehr offerire ich mein complettes
Luchwaarenlaager meinen geneigten respectiven Abnehmern in beyden Luchgewölben bestens

J. V. Magirus und Sohn.

(Anzeige.) Eine Parthie frisch gepressten Caviar und schönen Stockfisch habe ich em-
pfangen und offerire solchen, sowohl einzeln, als im Ganzen, zu den billigsten Preisen.

Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Der so bewährt gefundene Spiritus gegen die Wanzen, ein sichres Mittel,
sie auf immer aus Mauern und Meublen zu vertilgen, Motten-Papier gegen den Mottenfraß,
Fleck-Seife, Moder und alle alte Flecke rein aus der Wäsche zu vertilgen und unauslöschbare
Dinte zum Wäsche-Zeichnen erhielt neu

C. Preusch, am Neumarkt No. 1640.

(Garten-Concert.) Einer hohen Noblesse und einem Hochzuverehrenden Publikum
beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen: daß Donnerstag den 3ten July c. ein vorzüglich star-
kes Militair-Concert und zum Schluß die große Schlacht-Musik von Schneider, von 70 Per-
sonen aufgeführt werden wird.

Kahn, in der Lindenruh.

(Anzeige.) Zur Anfertigung von Blitzableitern auf alle Arten Gebäude empfiehlt sich
ganz ergebenst Carl Führich, approbirter Blitzableiter-Verfertiger und
Schlosser-Meister zu Schweidnitz.

(Lotterie-Nachricht.) Die neuen Loose zur ersten Klasse 48ter Klassen-
Lotterie, deren Ziehung auf den 10. Juli d. J. festgesetzt ist, offerire, sowohl in Gan-
zen als Halben und Vierteln zu dem bekannten Einsaß. Von auswärtigen Interessenten werden
Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 4. Juni 1823.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wenzel.

Loosen = Offerte.

Loose zur 1ten Classe 48ter Lotterie und zur 5zten kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung zu haben. Schreiber, Salzing im weißen Löwen.

(Anzeige.) Mit Loosen zur Klassen- und kleinen Lotterie, empfiehlt sich Auswärtigen und Einheimischen mit prompter Bedienung

H. Saul, Königl. Lotterie-Einnehmer am Salz-Ring neben der Mühren-Apothek No. 15.

(Anzeige.) Ganz frische Gebirgsbutter in den kleinsten Gebinden ist äußerst billig zu bekommen Junkern-Casse No. 614. ohnweit der Post.

(Offene Stelle.) Auf den Gütern Meeßendorf ic. ic. Neumarktschen Kreises, wird ein unverheiratheter Ziergärtner, der durch gültige Atteste eines guten moralischen, tadellofen, Dienst-Betragens sowohl, als daß er seinem Metier, in allen Zweigen der Garten-Kunst gewachsen ist und bereits vorgestanden hat, vollkommen ausweisen kann, zu Michaelis d. J. gesucht.

(Zu vermietthen.) In No. 1196. auf der Dhlauerstraße ist ein offnes Gewölbe nebst einem Comptoir und noch besondern Beyraum zu vermietthen und bald zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt die Eigenthümerin des Hauses.

(Zu vermietthen und auf Michaeli zu beziehen) ist eine angenehme Wohnung, nebst Stallung auf 4 Pferde, Futterboden und Kemiße, auf der Friedrich Wilhelms-Strasse No. 65. neben dem St. Petrus.

(Vermietthung.) Es ist eine Schlosser-Werkstatt nebst einer Stube, einer Stubenkammer, einer Bodenkammer zu vermietthen und auf Michaelis zu beziehen, in No. 155. auf der Nicolaigasse zu erfragen.

(Zu vermietthen) sind einige Wohnungen, auch Pferdeeställe und eine Wagen-Kemiße, sie sind bald zu beziehen bei London, Coffetier vor dem Dhlauerthor.

Wohnungs = Vermietthung.

Der 1ste Stock bestehend in 6 Stuben, 1 Alkoven und Küche nebst dazu gehörigem Beigelaß, ist in einem stillen Hause zu vermietthen und künftige Michaelis zu beziehen. Das Nähere bei Heren Agent Pohl, Schweidnitzer-Strasse, im weißen Hirsch.

(Zu vermietthen) ist eine Handlungsgelegenheit in der Kupferschmidtgasse neben dem weißen Engel No. 1720. auch ist daselbst der erste Stock, bestehend in zwei Vorder- und einer Hinterstube, auch ein Absteige-Quartier mit Stall und Wagenplatz diese Johanni oder zu Michaelis zu beziehen, das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

(Wohnungs-Vermietthung.) Auf der äußern Dhlauergasse in der goldnen Kanne ist eine angenehme lichte, aus drei Stuben und einer Alkove, nebst übrigen Gelaß bestehende Wohnung Termino Michaelis zu vermietthen und zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

(Wohnung zu vermietthen.) In Dswitz ist ein sehr bequem eingerichtetes Haus mit vier Stuben, 2 Kellern und Boden-Kammern nebst kleinem Garten zu vermietthen, auch kann selbiges im Winter bewohnt werden. Das Nähere sagt der Amtmann daselbst.

(Vermietthung.) Auf der Weidengasse No. 1091. 2 Stiegen hoch, ist eine meublirte Stube nebst Alkove, an eine oder zwei anständige Personen bald abzulassen, auch als Absteige-Quartier. Nähere Nachricht in der ersten Etage allda.

(Zu vermietthen.) Am Ende der Schuhbrücke in No. 1767. in der 2ten Etage ist eine Wohnung, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, auch Stallung, Kemißen und Kammern dazu, zu vermietthen und auf Michaelis zu beziehen.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Vornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.